
SAMMELLINSE

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk



**BUFO/AVF/FISAIC BSW-Fotogruppen
Sigmaringen und Karlsruhe Bernd Reinert:
Ein Festival der Liebe Leserwettbewerb „Life“**

Sammellinse 3/2013

Inhalt

LESERWETTBEWERB

- 16 Life-Fotografie
- 16 Die vier nächsten Themen
- 23 Teilnahmebedingungen
- 25 Ergebnisse

BSW-FOTOGRAFEN & Filmer

- 4 BSW-Fotogruppe Sigmaringen
- 12 BSW-Fotogruppe Karlsruhe
- 26 Bernd Reinert – Ein Festival der Liebe
- 30 25. FISAIC-Festival Film und Video

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

- 10 Manfred Kriegelstein – Kann man einem Bild trauen?
- 11 Manfred Kriegelstein – Buchempfehlungen
- 32 Peter Hoffmann – RAW-Entwicklung...
- 38 Tipps & Tricks von Peter Kniep

RUBRIKEN / AUS DEN REGIONEN

- 3 Aktuelles vom Hauptbeauftragten Foto
- 36 Aus den BSW-Fotogruppen
- 36 Regionales und Seminare
- 39 Kontaktadressen und Impressum

TITELBILD

- 1 Platz 6: **Spielfreude** Jürgen Faas,
Duisburg-Wedau



Bad news are good news

Sind schlechte Nachrichten gute Nachrichten?

...jedenfalls für Journalisten, die das Publikum fesseln und die Auflage bzw. Quote mindestens halten müssen. Das können wir jeden Morgen in der Zeitung, insbesondere der mit den vier großen Buchstaben, feststellen. Am Abend in der Tagesschau sieht es oft nicht viel anders aus. Allerdings gibt es leider mehr als genügend bad news, die uns alle mehr oder weniger interessieren und uns zum Teil ja auch betreffen. Da bleibt eben nicht genügend Platz oder Sendezeit für mehr good news, obwohl die uns auch interessieren und betreffen könnten.

Die Unterscheidung in schlechte und gute Nachrichten ist aber manchmal gar nicht so einfach, denn es kommt – wie so oft im Leben – darauf an, wen sie gerade betreffen. So ist zum Beispiel die Nachricht über den Wahlausgang für die einen eine good new, für die anderen eher nicht.

So ähnlich geht es vielleicht Ihnen – und bestimmt auch mir – mit der Sammellinse. Ist die hohe Beteiligung an unseren Wettbewerben gut oder schlecht? Ich denke, das ist gut, denn es zeigt allen Unkenrufen zum Trotz: Das Interesse an anspruchsvoller Fotografie und am BSW ist nicht im Keller. Wer aber als durchschnittlicher Fotograf besonders scharf auf Medaillen usw. ist, dem wäre eine geringere Beteiligung vielleicht lieber, erhöht sie doch seine Chancen.

Für diese Ausgabe der Sammellinse war das Angebot an Beiträgen mal wieder größer als der verfügbare Platz. Das ist für mich gleichzeitig eine gute und eine schlechte Nachricht. Einerseits freue ich mich natürlich über die große Bereitschaft zur Mitarbeit. Andererseits muss ich mich aber entscheiden und gelegentlich um Verständnis bitten, dass ein Beitrag etwas kleiner als erwartet ausfallen oder bis zur nächsten Ausgabe warten muss. Die gute Nachricht hierzu ist: Die meisten haben Verständnis für meine diesbezüglichen Nöte; dafür bedanke ich mich ganz herzlich!

Diesmal hat es u.a. Georg Beier getroffen, dessen interessanter Aufsatz über Dynamik und HDR-Funktionen auf Halde liegt, und auch einige andere Berichte musste ich kürzen oder verschieben.

Dankbar bin ich Herrn Professor Michael Hoyer, der an der Hochschule Furtwangen University das Fach „Multimediale Präsentation“ lehrt, für seine spontane Bereitschaft, uns ab der nächsten Ausgabe mit einigen Beiträgen an sein Fachgebiet heranzuführen. Mit Hilfe der aktuellen Software-Produkte wie m.objects, Aquasoft oder Wings platinum können auch Anfänger und weniger ausgebuffte AV-Freunde tolle Shows zaubern. Aber man sollte nicht nur das Programm beherrschen, sondern auch wissen, was sonst noch wichtig ist. Darum geht es in den Beiträgen von Herrn Prof. Hoyer.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe der Sammellinse – und lassen Sie sich nicht abschrecken: Haben Sie einen interessanten Beitrag? Nur her damit! Über die Veröffentlichung werden wir uns schon einig werden.

Ihr
Gerhard Kleine

Redaktion Sammellinse



BUFO – AVF – FISAIC

Drei Highlights im Jahr 2014

Liebe Fotofreundinnen, liebe Fotofreunde,

im nächsten Jahr erwarten uns drei große Ereignisse, zu denen ich hier die wichtigsten Eckpunkte zusammenfassen möchte:

Die 40. Bundesfotoschau (BUFO) in Bad Salzuflen
Das 15. Audiovisions-Festival (AVF) in Bad Salzuflen
Der 35. FISAIC-Fotosalon in Brig (Schweiz)

1. BUFO und AVF: Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sowie alle Informationen zum Programm stehen den Gruppenleitern zur Verfügung und können von unserer Homepage BSW-Foto.de unter wettbewerbe/bufo/bufo_avf_2014.htm heruntergeladen werden.

1.1 Teilnahmebedingungen für den BSW-Bundesfotowettbewerb

Folgende Bildkategorien sind zugelassen:

A = Eisenbahn und Eisenbahner aus aller Welt
B = Motive nach freier Wahl
X = Sonderthema „In Bewegung“

Für die Kategorien A und B können jeweils bis zu 3 Arbeiten als Papierbilder (Farbe oder Schwarz/Weiß) oder Datei eingereicht werden. Für die Kategorie X kann ein Papierbild (Farbe oder Schwarz/Weiß) eingereicht werden – insgesamt also maximal 7 Werke.

Alle einzusendenden Werke sind über das BSW-Jurierungsprogramm zu erfassen und bis zum 10. 01. 2014 an folgende Anschrift zu senden:

BSW-Fotogruppe Duisburg – Frank Briem
Moerser Straße 33 B
47447 Moers
E-Mail: f-briem@t-online.de

Die Jurierung findet am 14. und 15. 02. 2014 in der Villa Dürkopp in Bad Salzuflen statt. Gäste sind herzlich willkommen!

1.2 Teilnahmebedingungen für den BSW-Audiovisions-Wettbewerb

Je Autor/Autorenteam können jeweils bis zu 2 selbstlaufende Beamer-schauen (*.exe) folgender Kategorien eingereicht werden, insgesamt jedoch maximal 3 Werke:

A = Freies Thema
B = Reisevortrag
C = Sonderthema „Deutschland heute“ (aktuelle Menschenfotografie)

Die Einsendungen sind bis zum 15. 01. 2014 zu senden an:

BSW-Fotogruppe Osterburken
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
E-Mail: helmut_maisch@web.de

Die Jury tagt am 22. 02. 2014 ab 08:00 Uhr im Bernhardusheim direkt neben der kath. Kirche Osterburken, Gäste sind herzlich willkommen!

1.3 Eröffnungsfeier und Siegerehrung BUFO und AVF

Am Samstag, 29. März 2014 um 11:00 Uhr startet im Kurhaus Bad Salzuflen die gemeinsame Eröffnungsfeier der Ausstellung – mit Ehrung der erfolgreichsten Fotokünstler und AV-Autoren und Präsentation ihrer Werke. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird die Ausstellung in der Villa Dürkopp eröffnet. Dort können außerdem weitere AV-Shows angesehen werden. Der Tag schließt mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Maritim.

Am Sonntag steht eine Fahrt zur Rattenfängerstadt Hameln auf dem Programm. Das gemeinsame Abendessen nehmen wir wieder im Hotel Maritim ein. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, heißt es dann Abschied nehmen.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Weitere Informationen erhalten Sie über Ihren Gruppenleiter und auf unserer Website bsw-foto.de (siehe oben, Punkt 1). Gerne können Sie sich auch direkt an mich wenden: FotografieAudiovision@bsw24.de.

2. FISAIC – 35. Fotosalon: Die FISAIC (Fédération Internationale des Sociétés Artistiques et Intellectuelles de Cheminots) ist der internationale Kultur- und Freizeitverband der Eisenbahner. Im 2-jährigen Rhythmus – parallel zur BUFO – veranstaltet sie einen internationalen Fotosalon mit den besten Bildern der vorangegangenen nationalen Wettbewerbe. 2012 richteten wir in Schönau am Königssee die 34. FISAIC-Ausstellung mit großem Erfolg aus.

Die 35. Ausstellung im Jahr 2014 richten unsere Schweizer Freunde aus – und zwar vom 18. bis 21. September in Brig. Mehr Informationen hierzu gibt es unter <http://www.effvas.ch/fotosalon>.

Der Versand der Bilder zum FISAIC-Wettbewerb erfolgt nicht durch die teilnehmenden Fotografen selbst, sondern nach folgendem Reglement, das vom Hauptbeauftragten in Zusammenarbeit mit einigen Mitgliedern des Arbeitsausschusses durchgeführt wird:

Aus jeder der Kategorien A und B (siehe oben) sowie aus allen Jugendeinsendungen können bis zu 50 Bilder eingereicht werden, also maximal 350 Werke. Diese ergeben sich aus den Bildern mit den höchsten bei der BUFO vergebenen Punktzahlen. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los. Beispiel: In einer Kategorie haben 40 Bilder zwischen 30 und 28 Punkte bekommen. Um das Kontingent auszuschöpfen, sollen noch 10 Bilder mit 27 Punkten dazu kommen, von denen es jedoch 20 gibt. Per Losentscheid werden hiervon die 10 Bilder zur Auffüllung des Kontingents ausgewählt.

Die Bilddateien können wir dann problemlos weitergeben. Anders sieht es mit den Papierbildern aus. Leider nimmt die FISAIC nur Bilder im Außenformat 30 x 40 cm an, während unsere Bilder 40 x 50 cm groß sind. Deshalb werden wir die Autoren, deren Papierbilder für die FISAIC ausgewählt wurden, bitten, uns diese Bilder im kleineren Format 30 x 40 cm zur Verfügung zu stellen. Sollte uns das eine oder andere Bild nicht zur Verfügung gestellt werden, wird es von uns in das kleinere Format gebracht, wobei aber nicht garantiert werden kann, dass das Bild bzw. der Ausschnitt genau den Vorstellungen des Autors entspricht.

3. Und zum Schluss: So, das war eine Menge Organisatorisches, aber wie sagt man bei uns in Norddeutschland - „Wat mut dat mut“.

Ich freue mich auf viele Begegnungen in Bad Salzuflen und wünsche schon jetzt alles Gute zu den bevorstehenden Festtagen, einen gelingenden Rutsch ins Neue Jahr und natürlich viel Erfolg bei unseren Wettbewerben.

In diesem Sinne grüßt ganz herzlich
Ihr und Euer Horst Wengelnic



Elmar Restle Mädchen



Leontine Wehrle Paare



Berndt Richtsteiger Paris

Auf dem Weg zum besseren Bild...

In den 1950er Jahren gründeten sich viele BSW-Fotogruppen, so auch in Sigmaringen im schönen Donautal. Franz Werz, heute Ehrenmitglied dieser agilen Truppe, gehörte mit zu den Gründungs-vätern. Über einen Zeitraum von 25 Jahren prägte er die Gruppe als deren Leiter. Er erinnert sich noch gerne an die damalige Aufbruchstimmung, die mit der frühzeitigen Einrichtung einer Dunkelkammer im Bahnhof schnell an Fahrt aufnahm. Die Dunkelkammer wurde zwar inzwischen aufgegeben (es wird nur noch digital gearbeitet), aber die Schwarz-Weiß-Fotografie hat nach wie vor einen hohen Stellenwert und trägt ganz wesentlich zu den hervorragenden Erfolgen der BSW-Fotogruppe Sigmaringen bei, die sich seit langem als erfolgreichste Gruppe im Südwesten etabliert hat. Das hat übrigens auch die Presse mitbekommen, die immer wieder die Arbeit der BSW-Fotografen der Öffentlichkeit präsentiert.

Harmonisches Zusammenspiel ist Grundlage des Erfolgs

Im Jahre 1994 übernahm der heutige Gruppenleiter Elmar Restle dieses Amt von Franz Werz. Bereits in den 70er Jahren schloss sich Rüdiger Hartmann der Gruppe an, wurde bald „Technischer Leiter“ und stellvertretender Gruppenleiter. Elmar Restle bezeichnet Rüdiger als „den Motor“ der Gruppe. Aber mit dem Motor allein fahren weder Autos noch Lokomotiven, und auch in der Gruppe müssen viele Komponenten, die Gruppenmitglieder, zusammenspielen und harmonisieren: Stabile Gemeinsamkeit und gegenseitiger Respekt, harte aber faire Bildbesprechungen und gegenseitige Unterstützung sind die Grundlagen des Erfolgs. In diesem Sinne soll es auch weitergehen, denn man will auch künftig ganz vorne dabei sein. Bei 30 Mitgliedern, von denen gut die Hälfte bei den 2 Gruppenabenden monatlich mitmachen, sollte das möglich sein. Von Zeit zu Zeit kommt auch ein neues Mitglied dazu, aber die Mobilisierung junger Menschen lässt noch zu wünschen übrig.

Leider stehen der Gruppe keine Räumlichkeiten mehr im Bahnhof zur Verfügung, so dass man quasi als Untermieter den Gruppenraum eines anderen Vereins im benachbarten Mengen nutzen muss. Dort können jedoch keine Geräte und Getränke gelagert werden. Aber auch diesbezüglich bewährt sich Rüdiger Hartmann als Geräte- und Getränkewart und schleppt immer Laptop, Beamer und gekühltes Bier zu den Gruppenabenden an.

Fast bei jedem Fotogruppenabend findet eine Bildbesprechung statt. Elmar Restle: „Wir beteiligen uns rege bei allen Sammellinsenwettbe-

mit der BSW-Fotogruppe Sigmaringen

werben. Zu diesen Wettbewerbsthemen führen wir im Voraus die Clubwettbewerbe durch, meistens die Themen des nächsten Sammellinsen-Wettbewerbs, die dann von der BSW-Fotogruppe Traunstein juriert werden. Im Gegenzug jurieren wir deren Jahreswettbewerb. Gelegentlich tauschen wir uns auch mit der BSW-Fotogruppe Villingen-Schwenningen aus, besprechen und jurieren deren Bilder. Auch das geschieht natürlich auf Gegenseitigkeit. Des Weiteren richten wir noch einen Clubwettbewerb zu unserer jährlichen Karfreitags-Fotopirsch aus.

Bildbesprechungen: Regelmäßig manchmal noch zu heftig

Die Ergebnisse werden in der Gruppe besprochen. Die Einsendungen zu den Sammellinsen-, REFO- und BUFO-Wettbewerben werden immer im Voraus besprochen, doch jeder darf dann einsenden, was er will. Bei den Bildbesprechungen geht es manchmal sehr heftig zu; an diesen Abenden braucht man „gute Kutteln“, um die harten Kritiken zu verkraften. Nicht immer gelingt es, die Bildkritik moderater zu äußern – aber wir arbeiten dran, immer fair zu bleiben. Übrigens werden nicht nur Wettbewerbsbilder besprochen, sondern jeder kann bei jedem Fotogruppenabend aktuelle Bilder der Kritik stellen.

Auch in Sachen Weiterbildung ist die Gruppe aktiv. Zur Zeit läuft ein clubinterner Lehrgang „Lightroom 4“, der sich über mehrere Gruppenabende hinzieht. Während der Bildbesprechungen bleibt es oft nicht bei der Theorie, sondern es werden gleich Lösungsmöglichkeiten am Computer mit Photoshop probiert und besprochen, was zu Erfahrungsgewinn und Lernerfolg für alle führt. Einmal jährlich steht zudem „Portraitfotografie“ mit der Blitzanlage auf dem Programm. Erfreulicherweise finden sich immer wieder junge Damen, die sich gerne als Modell zur Verfügung stellen.

Wichtig ist die gute Präsentation des Bildes

Die Gruppe – und jedes Einzelmitglied – will bei Wettbewerben gute Ergebnisse erzielen. Das erfordert mehr oder weniger Ehrgeiz, der mit dem Druck auf den Auslöser nicht aufhören darf. Genauso wichtig wie das gute Bild selbst ist seine Präsentation. Deshalb legt man großen Wert auf das richtige Passepartout bei Aufsichtsbildern und den richtigen Rahmen bei den Dateien – der soll nicht protzig sein und das Bild überlagern, sondern eher schmal, um die Bildwirkung zu steigern.



Matthias Effinger Verträumt



Hartmut Wentz Rasenpflege



Reiner Häberle Mahlzeit

Julius Reck
An der SchleuseWolfgang
Stump
Sonnenaufgang

BSW-Fotogruppe Sigmaringen: Wir wollen nicht im eigenen Saft schmoren. Wir gehen in die Öffentlichkeit.

Das alles soll der Öffentlichkeit natürlich nicht verborgen bleiben, und die reagiert ausgesprochen positiv auf die Aktivitäten der BSW-Fotografen. So lief vor einiger Zeit im „Atelier im Alten Schlachthof“ in Sigmaringen eine viel besuchte Ausstellung. Seit zwei Jahren stellt die Gruppe in einem leer stehenden Kaufhaus mitten in Mengen in drei Schaufenstern Bilder aus. In jedem Fenster zeigt jeweils ein Mitglied sechs bis zehn Fotos, die mehrmals im Jahr gewechselt werden. Immer wieder bleiben die Menschen hier stehen, schauen und diskutieren. Eine Bereicherung für die Stadt und ihre Bürger, eine Abwechslung beim Shoppen – auch für Männer.

Während eines Aufenthalts im Kreiskrankenhaus Sigmaringen stellte Rüdiger Hartmann fest, dass in den Gängen zwar Bilderleisten angebracht waren, aber keine Bilder hingen. Nach einem kurzen Gespräch mit der Klinik-Leitung war für Abhilfe gesorgt: 50 Bilder der BSW-Fotogruppe schmücken nun mehrere Gänge.

Ein gutes Gruppenleben kann nur gelingen, wenn es hin und wieder durch gesellige Veranstaltungen unter Einbeziehung der Angehörigen begleitet wird. Das lassen sich die Sigmaringer nicht nehmen. Bei Fotoausflügen in die nähere Umgebung, Grillabenden und der Jahreshauptversammlung mit gutem Essen und Trinken wird das Wir-Gefühl gepflegt.

Dass sich die Arbeit in der Gruppe auch für den Einzelnen auszahlt, erfahren die Mitglieder immer wieder bei Wettbewerben, an denen sie sich „privat“ oft mit großem Erfolg beteiligen.

Wer mehr wissen will, kann sich im Internet informieren, und zwar unter <http://www.bsw-fotogruppe-sig.de>.

Die hier gezeigten Beispiele sollen nicht zum Nachmachen animieren, sondern als Anregung und Ermunterung dienen.



Matthias Effinger **Teakholzbrücke**



Hartmut Wentz **Sonnenuntergang**

Roland Stadtmüller **Kiwi**



Albert Barany **Architektur Futur**



Berndt Richtsteiger **Palermo**



Julius Reck **Katzen**

Norbert Groß **Biberach**



Gabriel Rainer **Roter Schirm**





BSW-Fotogruppe Sigmaringen:

Schwarz-Weiß-Fotografie hat für uns einen hohen Stellenwert

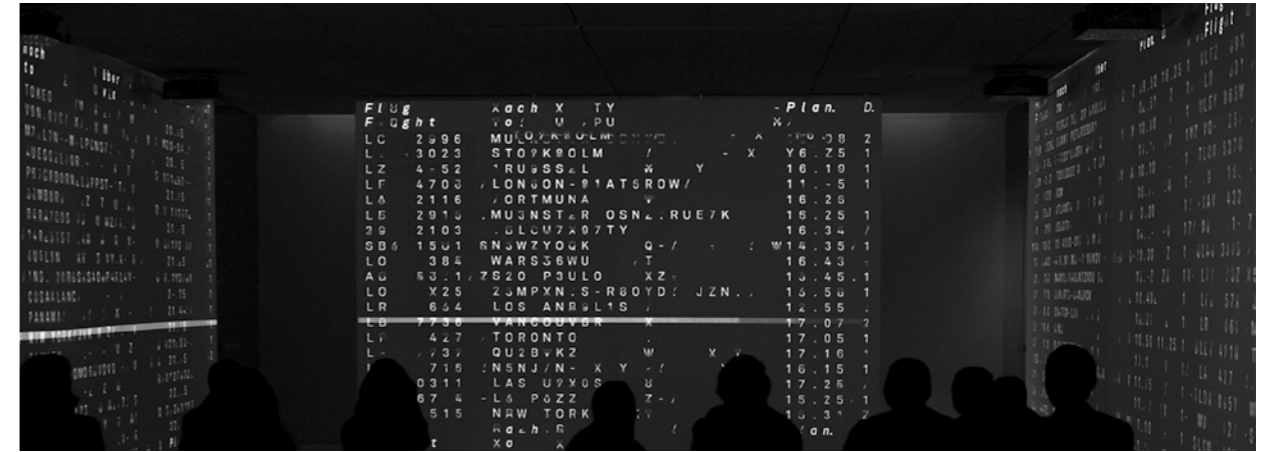
Wolfgang Stumpp **Propellerschraube**



Wolfgang Stumpp **Nebel**



Julius Reck
Winter



Albert Barany **Karfreitag**



Elmar Restle
Farn

Rüdiger Hartmann **Doppelakt**

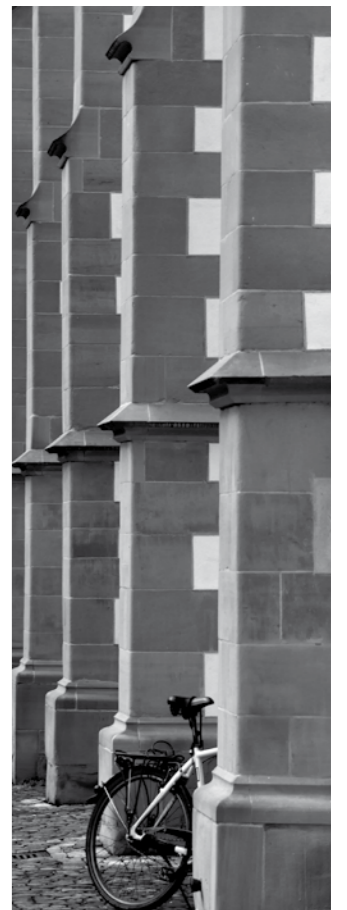


Albert Barany **Anke**

Rüdiger Hartmann **Anke**



Roland Stadtmüller **Fahrrad**





Manfred Kriegelstein

Kann man einem Bild trauen?

Na ja, kommt darauf an, was Sie erwarten, liebe Leser. Wenn es zum Beispiel um Authentizität geht, würde ich die Erwartung nicht zu hoch schrauben.

Das Gewinnerfoto von Paul Hansen beim World Press Photo Award 2013 hat mich sehr beeindruckt. Es ist einfach perfekt - zu perfekt? Das Bild besitzt ein Traumlicht, eigentlich zu schön um wahr zu sein...

In seiner Ausgabe 19 vom 6. 5. 2013 nahm sich auch DER SPIEGEL dieses Themas an und äußert seine Bedenken über den Grad der Nachbearbeitung bei diesem Siegerbild. Süffisant weisen die Autoren des Artikels darauf hin, dass Hansen nicht, wie versprochen, die Original RAW Datei zum Vergleich vorweisen konnte – angeblich vergessen...

Interessant ist im weiteren Verlauf des Beitrages der Hinweis auf Herrn Palmisano, einem Meister des so genannten „Post-Processing“ – so wird in journalistischen Fachkreisen die digitale Bearbeitung der Bilder etwas kryptisch umschrieben. Das Geschäft von jenem Herrn Palmisano residiert in Rom und trägt den unauffälligen Namen „10b Photography“ – was mehr über die Hausnummer des Firmensitzes als über deren Tätigkeit aussagt. Vergleichsweise eine Enthüllung dagegen ist der Slogan an der Eingangstür: „You press the button. We do the rest – better“. Sie erinnern sich jetzt sicherlich auch an die alte KODAK-Werbung.

Wenn man den Recherchen des SPIEGEL-Artikels glauben darf, so werden die Dienste von Herrn Palmisano von der internationalen Journalistenbranche gerne und häufig in Anspruch genommen... Ich will das jetzt gar nicht werten. Die Geschichte der technischen Entwicklung zeigt aber, dass das, was möglich ist, auch gemacht wird.

Da sind moralische oder ethische Bedenken allenfalls Anfangshürden - die werden in der Regel aber schnell überwunden! Wenn wir mal ehrlich sind: Photographie war doch noch nie wirklich authentisch. Es wurde beim Entwickeln und Belichten in der Dunkelkammer gemogelt und manipuliert was das Zeug hielt. Ich erinnere mich

noch selbst an abenteuerliche Konstruktionen aus Draht und Pappe, die zum Zwecke der Manipulation in dem Lichtstrahl des Vergrößerungsgerätes bewegt wurden. Bei einer Diskussion über dieses Thema bedauerte neulich ein Kunsthistoriker mir gegenüber den Verlust von „Wahrheit“ in der Fotografie und verwies auf die gute alte analoge Photographie zu Zeiten Ansel Adams. Na also, nun ausgerechnet der! Ansel Adams zugegebenermaßen hervorragende Landschaftsbilder haben ja mit der Wirklichkeit nun absolut nichts zu tun, sie sind photographische Kunstwerke - im eigentlichen Wortsinn.

Man sieht die Welt eben nicht in schwarz/weiß – es sei denn, man hat einen massiven Augenfehler! Schon immer hat das Gehirn des Betrachters die Wirklichkeit in Bildern interpoliert, es fiel nur niemandem auf.

Es muss ja nicht nur die Schwarz/Weiß-Reduktion der analogen Zeit oder das „Post-Processing“ (irgendwie gefällt mir das Wort) der heutigen Zeit sein, was die Authentizität der Photographie in Frage stellt. Nein - allein der künstlerische Anspruch des Photographen führt doch schon zu einer Interpretation der Realität!

Setzen Sie drei gute Photographen auf das gleiche Objekt an – Sie werden drei verschiedene Bilder bekommen. Und das ist auch selbstverständlich, weil jeder Photograph seine eigene Handschrift hat.

Photographie ist Subjektivierung der Umwelt.

Und da wir alle unterschiedliche Individuen sind, werden wir unsere Umgebung auch unterschiedlich interpretieren und zu unterschiedlichen Bildern des gleichen Motives kommen.

Wollen Sie wissen, welche Photographie noch am authentischsten ist? Das ist die ganz banale Urlaubs- und Familienknipserei, Blitz an, draufhalten und anschließend Durchschnittsentwicklung beim Supermarkt – führt garantiert zum „Aha“ des Wiedererkennungseffektes!



Schwäne

Trauen Sie diesem Bild?

Na ja, zumindest Ihr erster Gedanke ist falsch – keiner der Schwäne ist reinkopiert.

Aber ansonsten...

Informativ – Lesenswert – Hilfreich

Neue Buchempfehlungen von Manfred Kriegelstein

Fotografie als Meditation – Eine Reise zur Quelle der Kreativität Torsten Andreas Hoffmann

Verlag: dpunkt.verlag – ISBN: 978-3-86490-031-0 – 260 Seiten. Komplett in Farbe, Festeinband – 36,90 €



Warum fotografieren wir eigentlich? Na klar, um zu guten Bildern zu kommen – so werden jedenfalls die meisten antworten.

Aber ist nicht der Akt des Fotografierens an sich schon ein sinnliches Erlebnis? Oder umgekehrt, hat nicht jeder schon einmal bemerkt, dass Fotos nicht gelingen, wenn man „nicht gut drauf ist“?

In diesem Zusammenhang hat mich das Buch „Fotografie als Meditation“ von Torsten Andreas Hoffman fasziniert. Der Autor zeigt uns den engen Zusammenhang zwischen japanischer Zen-Philosophie und der künstlerischen Fotografie. Er weist an Hand von vielen Bildbeispielen nach, wie wichtig der Seelenzustand des Fotografen für das Gelingen seiner Bilder ist.

Der geeignete Leser dieses Magazins wird mich sicherlich nicht verdächtigen, besonders esoterisch zu sein, dennoch hat mich diese andere Sichtweise von Herrn Hoffman doch sehr beeindruckt – insbesondere durch seine philosophischen Bildanalysen.

Der große Fotokurs – Besser fotografieren lernen – 2. Aktualisierte Auflage Jacqueline Esen

Verlag: Galileo – Design ISBN: 978-3-8362-2030-9 – 439 Seiten. Komplett in Farbe – 19,90 €



Nun mal wieder etwas für Anfänger – sorry, politisch korrekt: Einsteiger!

Frau Esen ist freiberufliche Fotografin und Autorin diverser Werke zur Fotografie und Fototechnik. Schon aus der Tatsache, dass dieses Werk jetzt schon für die zweite Auflage aktualisiert wurde, kann man ablesen, dass ein großer Bedarf an dieser kompakten Wissensvermittlung besteht. Mir ist auch schon bei diversen Fototreffen in der Amateurszene aufgefallen, dass es in den letzten Monaten viele Neulinge gibt, die ihr Interesse an der Fotografie entdeckt haben. Für diese Zielgruppe ist das Buch eine absolute Empfehlung.

Ohne viel Schnickschnack kommt die Autorin auf den Punkt und vermittelt alles, was man als Grundlage zur Fototechnik, Bildgestaltung und digitaler Bearbeitung wissen sollte. Übrigens auch sehr informativ und dennoch kurzweilig stellt sich die Internetpräsentation der Autoren dar, werfen Sie mal einen Blick darauf: www.fotonanny.de

Naturfotografie – Die große Fotoschule – Naturmotive gekonnt in Szene setzen Hans-Peter Schaub – 2. Aktualisierte Auflage

Verlag: Galileo Design – ISBN: 978-3-8362-1936-5 – 397 S. Komplett in Farbe – 39,90 €



Wir kommen nicht daran vorbei: Landschafts- und Naturbilder beherrschen einen großen, wenn nicht sogar den größten Teil der deutschen Fotoszene. Das liegt sicherlich zum einen Teil daran, dass insbesondere für Anfänger das Ablichten von Personen noch eine gewisse Hemmschwelle darstellt. Ich denke aber, dass die innere Naturverbundenheit vieler Menschen der Hauptgrund für diese große fotografische Affinität ist.

Wie auch immer – das aktualisierte Werk von Schaub hilft allen Naturfotografen, zu besseren Bildern zu kommen. Von Makroaufnahmen über Landschafts- und Tierfotografie wird alles gut erklärt und mit diversen tollen Bildbeispielen untermauert.

Mir besonders sympathisch: Der Autor zielt in seinen Lektionen nicht auf perfekte, aber langweilige Biologiebuch-Illustrationen ab, sondern widmet sich auch umfassend der kreativen Umsetzung dieses Themas. Für Naturfotografen eine absolute Empfehlung!

BSW-Fotogruppe Karlsruhe

Nach 60 Jahren noch jung und aktiv

Klaus Eppele **Gewölbe**Werner Hermann **Kirche in Mogno**

In diesem Jahr feierte die Fotogruppe Karlsruhe ihr 60-jähriges Bestehen, und das ganz zünftig mit einer Jubiläums-Fotoausstellung. Die Gruppe hatte sich dazu etwas Besonderes ausgedacht und auch dank der guten Gruppenarbeit verwirklicht.

Für die Regionalfotoschau 2005 hatte die Gruppe beim Regierungspräsidium Karlsruhe einen großen Ausstellungsraum im Erdgeschoss gewonnen, der auch für sonstige Ausstellungen genutzt wird. Nicht zuletzt aufgrund der dabei geknüpften Kontakte zum Hausherrn und dessen guter Erfahrung mit der damaligen Fotoausstellung hat es die Fotogruppe geschafft, diesen Raum im Herzen der Stadt und in bester Verkehrslage wieder kostenfrei nutzen zu können.

Das Regierungspräsidium hatte weiße Stellwände mit verdeckten Ständern aufgestellt, so dass die Exponate frei platziert werden konnten. Zum ersten Mal präsentierte die Gruppe ihre 78 großformatigen Bilder in quadratischen Rahmen der Größe 60 x 60 cm in naturweißem Passepartout. Die Bilder waren unter Berücksichtigung von

Farbe, Motiv und Format in die Motivbereiche Architektur, Mitten im Leben, Natur und Technik geordnet. Diese Art der Präsentation vermittelte einen optisch einheitlichen Eindruck und wurde auch von den zahlreichen Besuchern gewürdigt.

Zur Vernissage am 4. Juni 2013 kamen über 150 Besucher. Die Festansprachen hielten der BSW-Regionalleiter Süd, Herr Herget, Herr Lerch als Hausherr und Vertreter des Regierungspräsidiums Karlsruhe, der Bezirksbeauftragte Foto Herr Klaus Siebler und Gruppenleiter Herr Brötz, der sich bei den Vertretern des BSW und des Regierungspräsidiums für die hervorragende Unterstützung bedankte.

Bei Sekt, Saft und Bretzeln gab es dann viel zu fachsimpeln und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Ausstellung zog viele interessierte Besucher an und bewies sich als gutes Aushängeschild für die Stiftung BSW. Sie endete nach ca. 6 Wochen am 14. Juli 2013. Über eine positive Bilanz in der Presse konnten sich die Veranstalter ebenfalls freuen.

Yiming Gan **Metall-Skulptur**Beatrice Metz **Wellenbrecher**Robert Kraiczek **Aufwärts**Ute Kirchler **Ausflug**Rainer Steinmetz **Rotes Blatt**Romy Stapelberg **Was gibt es Neues?**Gisela Franck-Karl **Schönheit des Alters**Romy Stapelberg **Blick**Hans-Jürgen Brötz **Staunen**Yiming Gan **Altersarmut**

60
JAHRE

BSW-Foto-
gruppe
Karlsruhe



Ute Kirchler **Herbstbestellung**



Rainer Steinmetz **Eisvogel**



Beatrice Metz **Autobahnkreuze**



Gisela Franck-Karl **Margarite**



Luis Scheuermann **Schwimmbasen**



Karl Ihle **Sundowner Tuli Block**



Romy Stapelberg **Wendeltreppe**



Werner Hermann **Am Abend**



Luis Scheuermann **Mitternachtsshow**



Dieter Lehmann **Boot**
Gisela Franck-Karl **Dead Vlei**



Dieter Lehmann **Fiesta**
Hans-Jürgen Brötz **Nachtarbeit**



Klaus Eppeler **Rauchwesen**
Robert Kraiczek **Treffpunkt Sehnsucht**



Karl Ihle **Oryx vor Sonnenaufgang**



Platz 1 **Almabtrieb** Wolfgang Stumpp, SigmaringenPlatz 2 **Freitagsgebet** Elmar Restle, Sigmaringen

Leserwettbewerb **Life** Die Ergebnisse

Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

- Nr. 1/2014 Steine** Wir sind von Steinen umgeben – deshalb nehmen wir sie oft gar nicht mehr wahr. Aber Steine sind nicht nur grau und langweilig. Sie können auch unsere Phantasie anregen: Am Strand, als Hinkelsteine, Grabsteine, Grenzsteine, Stolpersteine, Schmuck- und Edelsteine... Steinerne Mauern trennen oder schützen uns, während uns zu Brücken gefügte Steine verbinden. Als Felsbrocken können sie uns bedrohen, als Kunstwerk jedoch einladen oder als Schmuck betören.
- Nr. 2/2014 Grenzen/ Grenzenlos** Grenzen trennen nicht nur Staaten voneinander. Im Zoo trennen Grenzen die Tiere von den Besuchern. Baustellen sind ebenso abgegrenzt wie Gefängnisse, die Heime der oberen 10.000 oder das Kanzleramt in Berlin. Aber es gibt auch die soziale Abgrenzung, hier sind zwar keine Grenzzäune zu sehen, aber man kann die Grenzen spüren und mit etwas Glück und Geschick auch ins Bild bringen.
- Nr. 3/2014 Haargig** Die Bewältigung dieses Themas lässt manchem vielleicht die Haare zu Berge stehen. Und schon hat er ein Motiv. Das mehr oder weniger vorhandene menschliche Haupthaar in allen Varianten kann als Fotomotiv herhalten. Fast alle Lebewesen sind mit Haaren gesegnet, und auch Pflanzen haben Haare. Das Thema eignet sich also durchaus auch für Makro-Fans. Und vielleicht gelingt dem einen oder anderen sogar das Festhalten einer besonders „haarigen“ Situation?
- Nr. 1/2015 Nähe** Bei diesem Wettbewerb erwarten wir Bilder, die Nähe zwischen Menschen, Tieren oder Gegenständen (natürlich auch als Mischung, z.B. Nähe zwischen Mensch und Tier usw.) erkennen lassen. Die Nähe kann körperlich und/oder emotional sein, sie kann positiv oder negativ empfunden werden. Das traute Zusammensein eines Paares oder einer Familie ist sicherlich eher positiv als die Faust des Boxers auf der Nase seines Gegners. Nähe entsteht auch im Menschengedränge am Strand, im Bahnhof oder auf dem Volksfest. Und wenn Sie einen Taschendieb auf frischer Tat ertappen, haben Sie nicht nur bei unserem Fotowettbewerb gute Chancen, sondern bekommen vielleicht noch eine Belohnung. Es sind also keine Nah- oder Makroaufnahmen von Blumen oder Insekten gefragt – es sei denn, zwei auf einer Blüte...

Die Jurierung am 21. 09. 2013

Die Jury: Christa Streckert, Rudolf Neugebauer, Christian Bach

Die drei Juroren hatten 29 Papierbilder und 972 Bilddateien, also insgesamt 1001 Werke zu beurteilen, die von 341 Autoren aus 38 BSW-Fotogruppen zum Thema „Life“ eingesandt wurden. Dank der professionellen Vorbereitung und Organisation durch die BSW-Fotogruppe Osterburken und den guten Rahmenbedingungen in der „Schule am Limes“ meisterten sie diese Aufgabe hervorragend – unter strenger Beobachtung zahlreicher Besucher, des Osterburkener Gruppenleiters Helmut Maisch und des Hauptbeauftragten Horst Wengelink.

Christa Streckert aus Höpfigen sammelte über 25 Jahre viel fotografische Erfahrung im Fotohandel einschließlich Atelier und Labor. Heute ist sie hauptberuflich in der Altenpflege tätig, befasst sich aber weiterhin mit Fotografie, Bildbearbeitung und grafischer Gestaltung. Neben den ganz vorne platzierten Bildern sprach sie insbesondere der „Baumfäller“ von Lutz Nahke an: „Das Bild ist grafisch sehr gut gestaltet und fängt – life – genau den Augenblick ein, auf den es dem Baumfäller ankommt“.

Rudolf Neugebauer betreibt seit 30 Jahren in Lauda-Königshofen eine freie Mal- und Bildhauerschule mit eigenem Atelier. Gerne werden die von ihm angebotenen Exkursionen angenommen, die wegen der enormen Farb- und Motiv-Vielfalt hauptsächlich nach Italien führen. „Mich muss ein Bild auf Anhieb anspringen – genau das tat die auf den ersten Platz gewählte Szene vom Almabtrieb – dieses lebendige, gut gestaltete Foto war von Anfang an mein Favorit.“

Christian Bach ist seit 20 Jahren als Redakteur bei den in Tauberbischofsheim erscheinenden „Fränkischen Nachrichten“ nicht nur mit dem Schreiben von Texten vertraut, sondern auch in Sachen Grafik und Gestaltung zu Hause. Die Arbeit im Fotolabor – von der Filmentwicklung bis zur Ausarbeitung des fertigen Bildes – brachte ihn schon zu Beginn seiner Laufbahn mit der Fotografie in Verbindung. Neben dem „Almabtrieb“ favorisierte er den „Bootsunfall“ von Birgit-Bresser-Schwarz, weil hier das Thema „Life“ besonders gut getroffen wurde.

Übereinstimmend beurteilten die Juroren das Gesamtniveau als gut, mit wenigen Ausschlägen nach ganz unten und ganz oben. Sie sahen ein breit aufgestelltes Mittelfeld mit oft ähnlichen Motiven, die sich aber wegen ihrer individuellen Gestaltung dennoch unterschieden. Ihr Fazit: „Es war eine gelungene Veranstaltung – tolle Bilder, nette Menschen, gute Verpflegung – wir kommen gerne wieder!“





Platz 4 **Touristen** Hans Wohlfart, Würzburg

Platz 5 **Bootsunfall** Birgit-Bresser-Schwarz, Duisburg-Wedau



Platz 3 **Anzeige** Friedbert Kröner, Bietigheim-Bissingen

Platz 7 **Mit vollem Einsatz** Ansgar Forster, Schwandorf





Spontane Freude
Walter Kellerer, München



Baumfäller
Lutz Nahke, Essen



Lecker Spaghetti
Joachim Sander, Villingen-Schwenningen



Platz 8 Zieleinlauf
Elmar Restle, Sigmaringen



Großfamilie
Martin Kroke, Traunstein



Platz 9 Dusche
Rainer Lenga, Essen



Die Zwei
Sepp Niederbuchner, Traunstein



Modern Citylive
Thomas Lenz, Bad Kreuznach



Schneller
Michael Stegerwald, Würzburg

Platz 10 Umzug
Rochus Ninse, Berlin

Residenzlauf
Michael Okubski, Würzburg



Spielende Kinder
Herbert A. Franke, Kassel

Platz 6 (Titelbild) Spielfreude
Jürgen Faas, Duisburg-Wedau





Freude Josef Schell, Weiden/Opf.



Bitte lächeln Stefanie Baumann, Hannover



Baumschutz Manfred Kämpf, Bietigheim-Bissingen



Ab in die Freiheit Dieter Tauschke, Duisburg



Bitte lächeln Willy Reinmiedl, Traunstein



Wedding-kiss Martin Ruof, Rottweil

Schlangenbändiger Monika Prätisch, Berlin



Frechdachs Heidi Jacobs-Engel, Hannover



Teilnahmebedingungen ab 1. 12. 2013 – Kurzfassung –

Änderung gegenüber der vorherigen Fassung: Es wird klar gestellt, dass die Bilder für Bildbesprechungen in den BSW-Gruppen verwendet werden dürfen. Die Bezirksbeauftragten werden dafür Sorge tragen, dass die interessierten Gruppen die Bilder erhalten.

Hier sind die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst. Die vollständige Fassung können Sie von Ihrem Gruppenleiter erhalten oder von unserer Homepage bsw-foto.de herunterladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Förderer und BSW-Foto/Filmgruppenmitglieder und deren Angehörige. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als **Aufsichtsbild oder Bilddatei** eingesandt werden. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Alle einzusendenden Werke sind über das Eingabeprogramm **BSW-Foto** zu erfassen. Die hierfür erforderliche Dauerausschreibungsdatei „Sammellinse3.wtb“ kann von unserer Homepage www.bsw-foto.de herunter geladen werden. Weitere Einzelheiten zu diesem Programm sind im Handbuch erläutert, das jeder BSW-Fotogruppe zur Verfügung steht und von unserer Homepage herunter geladen werden kann. Bei Nutzung des BSW-Foto-Programms werden Bildzettel und Bildlisten automatisch erstellt; die Namen der Bilddateien werden automatisch vergeben.

Sofern im Einzelfall die Nutzung des BSW-Foto-Programms nicht möglich ist, ist dies vor Einsendung der Werke mit dem Ausrichter abzustimmen.

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im Format 20 x 30 cm einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen. Wurde das Aufsichtsbild von einer Bilddatei erstellt, ist möglichst die dem Papierbild zugrunde liegende Datei mit einzureichen, um die Veröffentlichung in der Sammellinse zu ermöglichen.

Bilddateien müssen eine lange Bildkante von mindestens 2.048 Pixel aufweisen. Sie sind im JPG-Format, Qualität 12, zu speichern. Alle Bilddateien einer einsendenden Gruppe sind auf CD-R/RW oder DVD-R/RW zu speichern. Der Datenträger ist zu kennzeichnen (Beispiel: Fotogruppe XXX, SL-Wettbewerb 3/2014 – Haorig).

Aufsichtsbilder und Bilddateien sind zusammen mit den Autoren-Bildlisten und einer Gruppen-Gesamtliste an die ausrichtende BSW-Fotogruppe (Ausrichter) zu senden. Die Aufsichtsbilder werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für **Bildbesprechungen in den BSW-Fotogruppen** und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise. Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse“ und darf sich auf einer Doppelseite in der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren. Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

**Einsendeanschrift: Friedrich Müller
Albrecht-Dürer-Str. 8
84032 Altdorf**

468 Fotografinnen und Fotografen...

beteiligten sich an den drei Themenwettbewerben des Sammellinse-Leserwettbewerbs 2013. Wir freuen uns über diese rege Teilnahme und bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben und auch bei der BSW-Fotogruppe und ihren Helfern, die die Ausrichtung dieses Wettbewerbs hervorragend gemeistert haben. Gleichzeitig laden wir zur Teilnahme an den Wettbewerben im Jahr 2014 ganz herzlich ein.



Als kleine Belohnung für die Wettbewerbsteilnehmer konnten wir in Kooperation mit dem dpunkt.verlag 5 Exemplare des brandneuen Bildbandes „Was Fotografen bewegt – Fotografen, ihre Bilder, ihre Geschichte“ verlosen, in dem 50 von Top-Fotografen ihre Werke mit über 200 ausdrucksstarken Bildern auf 224 Seiten vorstellen. Die Palette der Motive bildet nahezu alle Stilrichtungen der modernen Fotografie ab und zeigt Klassisches, aber auch viel Neues aus unterschiedlichsten Perspektiven. Die Fotokunst-Galerie seen, by ist ein zentraler Anlaufpunkt im Internet für professionelle und semiprofessionelle Fotografen.

Für die Auslosung teilten wir dem dpunkt.verlag die Zahl der Teilnehmer am Leserwettbewerb 2013 mit. Ein Verlagsmitarbeiter wählte aus dieser Gesamtzahl 5 zufällige Gewinnzahlen aus, die wir der entsprechenden laufenden Nummer unserer Teilnehmerliste zuordneten. So wurden anonym folgende Gewinner ausgelost:

- Herr Helmut Brabenetz, BSW-Fotogruppe Landshut
- Frau Nicole Engel, BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona
- Herr Karl-Heinz Koch, BSW-Fotogruppe Würzburg
- Herr Günter Leißing, BSW-Fotogruppe Duisburg-Wedau
- Herr Elmar Restle, BSW-Fotogruppe Sigmaringen

Ihnen wurde das Buch vom Verlag direkt zugesandt. Wir gratulieren den Gewinnern und bedanken uns beim dpunkt.verlag ganz herzlich für die Spende dieser wertvollen Bücher.

Was Fotografen bewegt... 218 Seiten, komplett in Farbe, Festeinband, ISBN: 978-3-86490-102-7, 34,90 Euro



Die nächsten Themen	Einsendeschluss
1/2014 Steine	01.12.2013
2/2014 Grenzen/Grenzenlos	01.04.2014
3/2014 Haorig	01.08.2014
1/2015 Nähe	01.12.2014

Bitte beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 16!

Die Jurierungen des Wettbewerbs 2014 finden in den Räumen der BSW-Fotogruppe Landshut an folgenden Terminen, jeweils ab 9:30 Uhr, statt:

Steine:	11.01.2014
Grenzen/Grenzenlos:	03.05.2014
Haorig:	16.08.2014

Hierzu sind Gäste herzlich eingeladen.

ERGEBNIS „LIFE“ UND GESAMT 2013

Beschränkt auf 2 Seiten, sortiert nach der Gesamtpunktzahl „LIFE“
Alle Ergebnisse finden Sie – auch zum download – auf unserer Website BSW-foto.de

Legende:
A = Ergebnis „Schieter Wetter“
B = Ergebnis „Rot...“
C = Bild 1 „Life“
D = Bild 2 „Life“
E = Bild 3 „Life“
F = Ergebnis „Life“
G = Endergebnis 2013

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Nahke, Lutz	Essen	69	66	27	26	26	79	214
Lenga, Rainer	Essen	61	61	24	25	28	77	199
Becker, Carola	Würzburg	47	71	24	25	26	75	193
Franke, Herbert A.	Kassel Foto		28	20	27	75	75	
Kämpf, Manfred	Bietigheim-Bis.	52	65	26	23	26	75	192
Rausch, Gerda	Würzburg	69	65	25	26	24	75	209
Sell, Irmgard	Würzburg	66	75	24	25	26	75	216
Albert, Hans-J.	Frankfurt/M.		24	24	25	73	73	
Reinmiedl, Willy	Traunstein	67	66	23	26	24	73	206
Söhlmann, Heiko	Würzburg	66	76	26	25	22	73	215
Forster, Erika	Schwandorf	49	61	25	23	24	72	182
Ninse, Rochus	Berlin	53	67	23	23	26	72	192
Restle, Elmar	Sigmaringen	52	63	20	26	26	72	187
Wohlfart, Lilly	Würzburg	50	56	25	23	24	72	178
Graf, Josef	Schwandorf		25	24	22	71	71	
Jacobs-Engel, Heidi	Hannover	57	62	19	26	26	71	190
Königstein, Elisabeth	Würzburg		24	25	22	71	71	
Müller, Hans	Osterburken	60	58	22	25	24	71	189
Reck, Julius	Sigmaringen	60	61	24	24	23	71	192
Schipplick, Anja	Hannover	35	54	24	24	23	71	160
Steinhäuser, Hans	Frankfurt/M.	62	67	23	24	24	71	200
Stumpp, Wolfgang	Sigmaringen	54	55	24	28	19	71	180
Daffner, Hans	Landshut	70	70	25	26	19	70	210
Kolesinski, Erhard	Osterburken	54	51	25	26	19	70	175
Moche, Peter	Dresden	48	70	23	23	24	70	188
Niederbuchner, S.	Traunstein	73	66	26	19	25	70	209
Schaffranek, Darius	Essen		64	19	26	25	70	134
Donth, Rudolf	Frankfurt/M.	56	63	25	24	20	69	188
Altnöder, Peter	Schwandorf		50	24	20	24	68	118
Bösch, Marita	Hamm	53	49	24	19	25	68	170
Gradl, Walter	Schwandorf		62	22	23	23	68	130
Hellmann, Erich	Lauda		52	25	24	19	68	120
Kaub, Walter	Osterburken	59	74	23	19	26	68	201
Kroke, Martin	Traunstein	72	61	20	25	23	68	201
Laske, Wolfgang	Essen	52	61	24	19	25	68	181
Mund, Bernd	Bietigheim-Bis.		65	19	23	26	68	133
Oberg, Manfred	Villingen-Schw.	55	57	18	26	24	68	180
Spiegel, Karl	Würzburg		63	24	26	18	68	131
Tauschke, Dieter	KSZ Duisburg	59	69	26	22	20	68	392
Tauschke, Dieter	Duisburg	59	69	26	22	20	68	392
Wohlfart, Hans	Würzburg	59	61	19	23	26	68	188
Baumann, Stefanie	Hannover		66	25	23	19	67	133
Bullinger, Peter	München-Ost	61	64	20	24	23	67	192

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Linse, Jürgen	Bietigheim-Bis.		25	18	24	67	67	
Lukas, Joachim	Hamm	56	61	24	24	19	67	184
Neumann, Jaro	Berlin	52	55	19	24	24	67	174
Ruckdäschel, Dieter	München	52	54	24	19	24	67	173
Völlmecke, Paul	Kassel Foto		66	24	19	24	67	133
Agricola, Ilse-Marie	Villingen-S.	55	57	20	23	23	66	178
Breitmaier, Peter	Reutlingen		24	25	17	66	66	
Decker, Thomas	Rottweil		52	17	24	25	66	118
Herzig, Gerhard	Duisburg-Wed.	51	57	25	17	24	66	174
Kleine, Gerhard	Bietigheim-Bis.	52	67	24	19	23	66	185
Kuhn, Thomas	Reutlingen	51	55	24	19	23	66	172
Kunze, Peter	Bietigheim-Bis.	52	57	25	18	23	66	175
Okubski, Michael	Würzburg		25	18	23	66	66	
Reiner, Gabriel	Sigmaringen	52	72	23	18	25	66	190
Stegerwald, Mich.	Würzburg	60	68	20	28	18	66	194
Wandrey, Angelika	Würzburg		70	22	25	19	66	136
Zoch, Rudi	Hamm	48	63	23	25	18	66	177
Beckert, Wolfgang	Osterburken	52	65	24	25	16	65	182
Busche, Angelika	Osterburken	54	60	20	23	22	65	179
Diener, Hans-J.	Dresden	64	57	25	20	20	65	186
Forster, Ansgar	Schwandorf	52	60	19	20	26	65	177
Koch, Karl-Heinz	Würzburg	56	74	19	20	26	65	195
Kröner, Friedbert	Bietigheim-Bis.	55	40	18	26	21	65	160
Pagé, Anette	Würzburg		18	25	22	65	65	
Prätsch, Monika	Berlin	55	56	17	22	26	65	176
Rensing, Jörg	Essen	57	62	20	25	20	65	184
Sander, Simone	Bietigheim-Bis.	63	67	24	18	23	65	195
Söhlmann, Alfred	Würzburg	75	77	20	19	26	65	217
Steinel, Winfried	Villingen-S.	67	54	22	23	20	65	186
Bresser-Schwarz, Birg.	Duisburg-Wed.	62	63	26	18	20	64	189
Buchta, Reinhild	Villingen-S.	54	53	20	19	25	64	171
Deutschmann, Bernd	Frankfurt/M.		19	25	20	64	64	
Herrmann, Ingo	Lauda		23	22	19	64	64	
Kolbeck, Werner	Schwandorf		60	25	15	24	64	124
Kralinger, Friedrich	Osterburken		60	18	24	22	64	124
Vogt, Fritjof	Hannover		68	24	20	20	64	132
Wißgott, Siglinde	Weil am Rhein	60	55	24	20	20	64	179
Braun, Eckhard	Duisburg-Wed.	54	56	20	20	23	63	173
Buchmaier, Hans-J.	Osterburken	66	73	24	20	19	63	202
Faas, Jürgen	Duisburg-Wed.	52	59	17	20	26	63	174
Frenke, Wolfgang	Kassel Foto	65	69	18	25	20	63	197
Gotthardt, Wilfried	Würzburg	62	69	18	25	20	63	194
Heitz, Hans-Walter	Bad Kreuznach	61	67	23	24	16	63	191
Hollstein, Eveline	Frankfurt/M.	60	61	19	25	19	63	184
Kniep, Gaby	Essen	75	67	24	19	20	63	205
Kuhnert, Arno	Berlin	46	62	23	17	23	63	171
Müller, Klaus-Dieter	Aue		16	28	19	63	63	
Ruof, Martin	Rottweil		59	20	17	26	63	122
Schell, Josef	Weiden	42	54	18	26	19	63	159
Schörner, Franz	München	51	62	20	19	24	63	176
Schulz, Bertold	Hannover	64	68	25	16	22	63	195
Stadtmüller, Roland	Sigmaringen		19	25	19	63	63	

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Tauert, Udo	Hagen	56	20	20	23	63	119	
Cehlen, Jürgen	Düsseldorf	48	51	16	24	22	62	161
Dautzenberg, Heinz	Essen	65	18	24	20	62	127	
Kniep, Peter	Essen	77	63	25	17	20	62	202
Lenz, Thomas	Bad Kreuznach	54	59	22	15	25	62	175
Lukas, Rosl	Hamm	47	56	18	27	17	62	165
Nolte, Christopher	München	52	57	20	19	23	62	171
Pees, Thomas	Villingen-S.	56	72	22	25	15	62	190
Sander, Joachim	Villingen-S.		60	16	20	26	62	122
Schultz, Hans Günter	Viersen		57	16	23	23	62	119
Stapelberg, Romy	Karlsruhe	54	54	18	25	19	62	170
Stichweh, Jürgen	Hannover		60	20	24	18	62	122
Thron, Wolfgang	Kassel Foto		19	20	23	62	62	
Ziegelhofer, Josef	Osterburken	62	58	19	24	19	62	182
Braun, Bruno	Kassel Foto		24	18	19	61	61	
Büsching, Georg	Frankfurt/M.		19	18	24	61	61	
Göbel, Dieter	Lauda	46	64	19	19	23	61	171
Hartmann, Rüdiger	Sigmaringen	58	57	19	18	24	61	176
Heel, Marietta	Traunstein		18	19	24	61	61	
Jurack, Sieglinde	Duisburg-Wed.	47	51	18	18	25	61	159
Klemt, Helmut	Kassel Foto	54	54	19	22	20	61	169
Koenen, Horst	Duisburg-Wed.	48		17	26	18	61	109
Konrad, Klaus	Berlin		24	19	18	61	61	
Kürten, Klaus	Villingen-S.	67	73	20	24	17	61	201
Ladebeck, Jürgen	Rosenheim		63	18	18	25	61	124
Leißing, Günter	Duisburg-Wed.		18	23	20	61	61	
Levc, Eva	München		61	17	20	24	61	122
Merl, Konrad	Schwandorf		72	25	18	18	61	133
Neubauer, Werner	Rosenheim	53	66	19	18	24	61	180
Pabst, Manfred	Lauda	45	60	18	18	25	61	166
Richtsteiger, Berndt	Sigmaringen	56	52	19	23	19	61	169
Siebert, Dieter	Kassel Foto		24	17	20	61	61	
Siebler, Klaus	Weil am Rhein		59	18	24	19	61	120
Siebler, Marianne	Weil am Rhein		50	20	23	18	61	111
Theiss, Michael	Duisburg-Wed.	49	52	24	17	20	61	162
Wolaschka, Jaroslav	Freilassing	58		19	25	17	61	119
Wrehlke, Wolfgang	Duisburg-Wed.	64	58	23	18	20	61	183
Bärtle, Werner	Sigmaringen	56	48	19	19	22	60	164
Besold, Sieglinde	Nürnberg	53	50	24	16	20	60	163
Distler, Alfred	Nürnberg	47	63	19	22	19	60	170
Drescher, Sabine	Berlin	47	54	20	16	24	60	161
Eilers, Edith	Hannover	49	56	18	23	19	60	165
Fritz, Gerhard	Reutlingen		52	24	19	17	60	112
Haberkamm, Corn.	Rosenheim	56	59	18	24	18	60	175
Hirsch, Jürgen	Würzburg	60	52	17	19	24	60	172
Kauer, Otto	Rosenheim		59	17	23	20	60	119
Lang, Gerlinde	Würzburg	62	62	18	19	23	60	184
Locher, Wolfgang	Reutlingen	42	54	20	16	24	60	156
Menold, Robert	Lauda		22	19	19	60	60	
Mutschler, Edgar	Osterburken	72	72	23	20	17	60	204
Neugebauer, Ilse	Frankfurt/M.	52	53	25	17	18	60	165
Pagé, Robert	Würzburg	73	69	19	23	18	60	202

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Roßwag, Adolf	Karlsruhe		18	23	19	60	60	
Schuster, Dieter	Kassel Foto		59	18	19	23	60	119
Stein, Silas	Rottweil		18	18	24	60	60	
Stolzenhain, Kerstin	Hamburg-Alt.		61	19	23	18	60	121
Wentz, Hartmut	Sigmaringen	60	66	22	20	18	60	186
Wißgott, Bernhard	Weil am Rhein	55	64	24	19	17	60	179
Zenker, Irena	Frankfurt/M.	37	58	21	20	19	60	155
Barany, Albert	Sigmaringen		48	15	25	19	59	107
Brabenetz, Helmut	Landshut	53	54	18	24	17	59	166
Danner, Michael	Schwandorf	64	56	18	17	24	59	179
Fuest, Gerhard	Nordstemmen	59	60	21	18	20	59	178
Fuhrmann, Manfred	Aue	26	47	18	19	22	59	132
Geins, Hans Gerh.	Würzburg	61		17	23	19	59	120
Geutner, Christina	Aue	52	49	18	24	17	59	160
Göbel, Sven	Lauda	51	64	16	23	20	59	174
Mehling, August	München-Ost	49	50	19	23	17	59	158
Netsch, Hans	Frankfurt/M.		19	22	18	59		



Bernd Reinert – BSW-Fotogruppe Hannover

Ein Festival der Liebe...

„Hossa“ – es lebe der Schlager! Etwa 350.000 Schlagerfans feierten im Hamburger Stadtteil St. Pauli mit Sonnenblumen im Haar, in Rüschenhemden und mit Plateauschuhen auf und neben den bunt geschmückten 45 Trucks friedlich ihre Party des Jahres. Mit Partykrachern wie „Fiesta Mexikana“, „Tanze Samba mit mir“, „Ein Bett im Kornfeld“ war die Menge in kürzester Zeit im siebten Partyhimmel.





Für alle Schlagerfans:

Samstag, 28. Juni – Schlagermove 2014

Die Route geht vom Heiligengeistfeld über den Fischmarkt und die Reeperbahn zum Spielbudenplatz.
Weitere Infos unter www.schlagermove.de.

„Theo, wir fahr'n nach... Hamburg!“





Das 25. FISAIC Festival Film und Video

Fünf erlebnisreiche Tage unter weiß-blauem Himmel



Nach tagelangem Regen im Südosten Bayerns klarte der Himmel rechtzeitig zum Beginn des 25. internationalen Filmfestivals der Eisenbahner auf. Ein weiß-blauer bayerischer Himmel empfing die Gäste aus 7 Ländern in Schönau am Königssee im BSW-Aktiv- und Ferienhotel Hubertus.

Mehr als 80 Teilnehmer aus Tschechien, Frankreich, Belgien, Schweiz, Slowakei, Österreich und Deutschland fühlten sich 5 Tage lang, vom 05. bis 09. September 2013, wohl umsorgt als Gäste der Stiftung Bahn-Sozialwerk, die diesmal den alle 2 Jahre stattfindenden Wettbewerb der filmenden Eisenbahner ausrichtete. 92 Filme aus 7 Ländern, so viel wie nie zuvor, stellten sich einer 5-köpfigen internationalen Jury unter Leitung des HB Film/Video Helmuth Koll.

Es ist nun 48 Jahre her, dass sich die filmenden Eisenbahner unter dem Dach der FISAIC (Fédération Internationale des Sociétés Artistiques et Intellectuelles de Cheminots) 1965 zum ersten Filmwettbewerb in Verona/Italien trafen. Angefangen hat es mit Chemiefilm in Normal 8 und 16 mm, später dann Super 8. Dann kam das elektronische Band mit VHS, danach S-VHS.

Immer schneller gab es neue Techniken bis zum heutigen hochauflösenden Bild. Die Technik hat sich in den 50 Jahren komplett gewandelt. Geblieben ist die Liebe zur Gestaltung, zur Verwirklichung einer Idee in bewegten Bildern. Viele neue gestalterische Möglichkeiten sind hinzu gekommen. Was wird uns die Zukunft bringen? Das Band ist passé. USB-Sticks und das Format 4K stehen uns bevor.

Alle zwei Jahre treffen sich die filmenden Eisenbahner Europas, um ihre Champions zu ermitteln. Aber nicht nur die internationalen Wettbewerbsfilme, sondern auch die Begegnungen, das Wiedersehen, der Gedankenaustausch untereinander sind immer wieder das Treffen wert.

Vom Donnerstagabend bis Samstagnachmittag wurden die Filme im Vortragsaal des Rathauses vorgeführt. 706 Minuten oder 11 ¾ Stunden reine Vorführzeit ergaben alle Filme zusammen, die eine Länge zwischen 1 Minute bis 26 Minuten hatten. Bis auf die Schweiz und Österreich haben alle Landesverbände das maximale Kontingent von 120 Minuten Vorführlänge nahezu ausgereizt.

Die Filme sind in 7 Kategorien aufgeteilt. Kategorie A Eisenbahnfilme (14 Filme), B1 Dokumentarfilme und Reportagen (22 Filme), B2 Reisefilme (13 Filme), C Trick- und 1-Minutenfilme (15 Filme), D Spielfilme (12 Filme), E Filme mit freiem Thema (10 Filme) und F Filme junger Autoren (6 Filme). Die Filme waren sehr abwechslungsreich und hatten eine große Themenvielfalt. Aber sie hatten auch sehr unterschiedliche Qualitäten, sowohl gestalterisch als auch technisch. Filme über Reisen auf allen Kontinenten, Filme über Künstler und deren Arbeiten, über Fauna und Flora im Garten und in der freien Natur, Berichte über die Herstellung von Kies (!), Porzellanfiguren oder Zeitungen, Spielfilme aller Couleur mit ernsten oder heiteren Geschichten, Reportagen über Kinder mit Sonnenallergie, Minutenfilme mit und ohne Gag, und natürlich Filme über Eisenbahnen und Eisenbahner. Je Kategorie wurden je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille und maximal 7 Diplome vergeben. Eine Liste mit den Ergebnissen aller Filme ist im Internet unter fisaic-foto.cz/TKVIDEO, bsw24.de oder bsw-foto.de zu finden.

Als Sonderpreis wurde ein Preis für den besten Landesverband vergeben, ausgelobt vom bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Der Zinnteller mit bayerischen Wappen und gravierter Unterschrift ging nach Österreich. Hier zeigte sich, dass nicht unbedingt Masse an Filmen auch Klasse bedeutet. Weniger Filme, aber mit hoher Qualität gaben den Ausschlag. Ein weiterer Sonderpreis für den besten Autor, ein Bildband, ausgelobt vom Ersten Bürgermeister der Gemeinde Schönau am Königssee. Herr Stefan Kurz, ging an den österreichischen Autoren Friedrich Cistec. Er konnte 2 Goldmedaillen erringen: Für den Reisefilm über eine Wanderung durch Tibet mit dem Titel „Mustang – ein verborgenes Königreich“ und den Dokumentarfilm „300 m² Glück“ über den Jahresablauf in einem Hausgarten.

Weitere Goldmedaillen erhielt Albert Peiffer vom Club Film Stage UAICF für „Le monde de Frédéric“, ein Film über einen französischen Brücken- und Schrankenwärter, der in seiner Freizeit stählerne Kunstwerke erschafft. Mit „Cause Methanol“ zeigt der tschechische Autor in seinem Trickfilm, dass man bei zuviel Alkoholenuss überall kleine Geister tanzen sieht. Der Spielfilm „Petit cheminot“ von Maxime Fortino aus Frankreich beschreibt das Leben des Beamten am Auskunftsschalter. Ebenfalls aus Frankreich kommt Gérard Billaud, der mit „Etrange insecte“ einen Rüsselkäfer mit beeindruckenden Makro-

Helmuth Koll, der Hauptbeauftragte für Film und Video (links) führte souverän durch die Veranstaltung.

Guy Gieres, Generalpräsident der FISAIC (Mitte) und Edgar Herget, Leiter der BSW-Region Süd (rechts) waren beeindruckt von der Vielfalt der Beiträge, sie übernahmen gerne die Siegerehrung und die Übergabe der Preise.



aufnahmen seine Eindrücke erzählen lässt. In der Kategorie Jugend wurde keine Goldmedaille vergeben.

Deutschland hielt sich als Gastgeber mit den erzielten Preisen gegenüber seinen Gästen höflich zurück. Nur 4 Diplome bei 8 eingereichten Filmen wurden von den Juroren an Deutschland vergeben, das damit leider Letzter in der Landeswertung wurde.

Für die Begleitpersonen wurde während der Projektionszeit eine Wanderung und eine Besichtigung von Berchtesgaden angeboten. Viele nutzten zudem das viel zu schöne Wetter zu Ausflügen auf eigene Faust in die malerische Berglandschaft.

Am Sonntag war der gemeinsame Ausflug auf den Königssee organisiert. Mit den typischen Elektrobooten genoss die Gesellschaft die Fahrt von der Seelände über Salet in der äußersten südlichen Ecke des Sees bis nach St. Bartholomä. Unterwegs gab es selbstverständlich das bekannte Echo vom Königssee in extralanger Ausführung. Dem Kapitän und Trompetenbläser sei Dank. In St. Bartholomä war im Biergarten der historischen Gaststätte das Menü bestellt. Forelle aus

dem Königssee oder Hirschbraten von den Hängen des Watzmanns, je nach Geschmack - erstmalig nach 25 FISAIC-Veranstaltungen unter freiem Himmel. Vorher wurden noch eine Gruppe Peitschenknaller (auf bayrisch: Goaßlschnalzer) und natürlich Schuhplattler geboten. Die Kameras surrten ohne Pause. Nach dem Essen war Zeit, die Halbinsel zu erkunden, bevor es individuell wieder zurück zum Hotel Hubertus ging. Die kurze Entfernung machte das möglich. Am Abend gab es bei einem bayerischen Abend mit typischen Gerichten und Musik die auch vom Generalpräsidenten der FISAIC Guy Gieres und dem Leiter der Region Süd Edgar Herget mit Spannung erwarteten Ergebnisse des Wettbewerbs und die Preisübergabe an die Autoren.

Am Montag war dann die allgemeine Heimreise. Es war eine gelungene Veranstaltung, so die Resonanz der Teilnehmer. Einen großen Anteil daran hatte das Personal und die Leitung des Hotels Hubertus sowie das gesamte Team Technik und Organisation mit den „Rothemden“. Und am Abreisetag war das schöne Wetter auch wieder vorbei.

Helmuth Koll

Sie waren für die Technik verantwortlich

Ekkehard Neumann und Franz-Josef Berse

Es war schon eine große Herausforderung, für 7 Nationen einen Videowettbewerb durchzuführen und letztlich 92 Videofilme in den unterschiedlichsten Formaten und Aufzeichnungssystemen ordentlich zu präsentieren. Dank der guten Vorarbeit des HB Film/Video Helmuth Koll ist das aber gelungen.

Wir, Franz Josef Berse und der Chronist Ekkehard Neumann, beide von der BSW-Videogruppe Dortmund, hatten die Aufgabe übernommen, alle eingereichten Beiträge in einer vorgegebenen Reihenfolge vorzuführen. Die Filmfolge wurde vorab von Benno Nerlich festgelegt. Er achtete darauf, dass alle Beiträge in Filmblöcken mit einem Zeitfenster von 40 bis 55 Minuten projiziert werden können. Diese Aufgabe wurde erschwert, weil leider nicht alle Nationen den Einsendeschluss einhielten. Die letzten 22 Filme trafen erst 2 Wochen vor dem Beginn des Festivals ein.

Ein weiterer Kritikpunkt, der die Vorbereitung erschwerte, muss erwähnt werden: Nicht alle Filmer testeten ihre Beiträge auf eventuelle Fehler wie Artefakte oder Störungen im Bild und/oder Ton. Diese Filme wurden mit der Bitte um eine neue Überspielung zum Autor zurück geschickt, denn alle Beiträge müssen vom Einsender auf technische Korrektheit geprüft werden.

Die Filme wurden auf den unterschiedlichsten Trägern wie USB-Stick, HDV-Bänder, DV-Bänder, DVD oder Blu-Ray eingereicht. Sie wurden alle auf einen PC überspielt, um einen einheitlichen, normgerechten



Audiopegel zu sichern. Die Laufzeit lag zwischen 1 und 26 Minuten. Das ergab eine Gesamtvorführ-Dauer von 706 Minuten oder rund 12 Stunden.

Alles wurde auf Festplatte gespeichert und zusätzlich noch einmal gespiegelt, um evtl. bösen Überraschungen vorzubeugen. Der für die Vorführungen eingesetzte Beamer überzeugte durch eine optimale Qualität der 3 Meter breiten Projektionen. Einen zusätzlichen Monitor installierten wir im Gang außerhalb des Vorführraums. So konnten zu spät kommende Besucher den just laufenden Film hier anschauen.

Der Stereoton ging auf einen Audiomixer, der seine Ausgangssignale auf zwei Frontlautsprecher links und rechts der Projektionsfläche verteilte und zusätzlich zwei Boxen versorgte, die im hinteren Drittel des Zuhörerraums montiert waren. Die so erreichten unterschiedlichen Lautstärkepegel führten zu einer Optimierung des Saaltons, die allgemein Zustimmung fand.





RAW-Entwicklung mit Photoshop CS 6 und Adobe Camera RAW 7

– Teil 3 –

Peter Hoffmann

Im zweiten Teil der Serie haben wir uns mit Adobe Camera RAW 7 vertraut gemacht und auch schon einen ersten Schritt hin zum gut entwickelten RAW-Bild gemacht. Dazu haben wir die Prozessversion für das Bild angepasst.

Doch innerhalb der ersten Bearbeitungsphase ist dies nur der erste Arbeitsschritt, mit dem das Fundament für weitere Arbeiten gelegt wird. In diesem Beitrag werden wir uns mit der Korrektur von Abbildungsfehlern auseinandersetzen.

Auch Aufnahmefehler können in der ersten Arbeitsphase mit dem RAW-Konverter korrigiert werden: Ein schiefer Horizont kann geradegerückt, stürzende Linien können aufgerichtet werden. Staubflecken können weggestempelt und rote Augen können retuschiert werden.

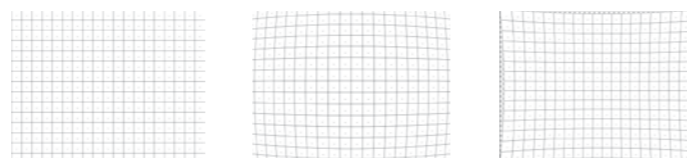
Abbildungsfehler korrigieren

Mit Adobe Camera RAW 7 können Sie teils automatisch, teils manuell Vignettierungen, Verzeichnungen oder auch Chromafehler beseitigen oder zumindest minimieren. Einen Einfluss auf die Entstehung dieser Fehler haben Sie nur bedingt: Sie können schauen, ob es ein anderes Objektiv gibt, das weniger Randabschattungen zeigt, das nicht so stark tonnen- oder kissenförmig verzeichnet und das weniger Farbsäume zeigt.

Theorie – in der Praxis müssen Sie mit den Mängeln ihres Objektivs leben und die Software zur Korrektur verwenden. Wechseln Sie bei Adobe Camera RAW 7 zu den Objektivkorrekturen. Dieses Bedienfeld ist über drei Reiter strukturiert, mit denen Sie Profil, Farbe und Manuell wählen können. Bleiben wir zunächst im Profil-Register.

Hier können Sie - automatisch und manuell - Verzeichnungen und Vignettierungen korrigieren. Mit Objektivkorrekturen aktivieren wird in vielen Fällen die Arbeit schon erledigt sein. Über die Exif-Daten der Aufnahme sucht das Programm nach den Objektivdaten und wird Verzeichnungen ohne jede weitere Eingabe ausgleichen, wenn das Objektiv von Adobe vermessen worden ist und die Korrekturwerte über eine Datenbank abgefragt werden können. Misserfolg werden Sie an dieser Stelle wahrscheinlich nur haben, wenn Sie seltene, ältere Objektive nutzen oder gescannte Fotos haben, bei denen Objektivdaten fehlen. In diesem Fall werden Sie die Korrekturen über „Manuell“ vornehmen müssen. Dazu später.

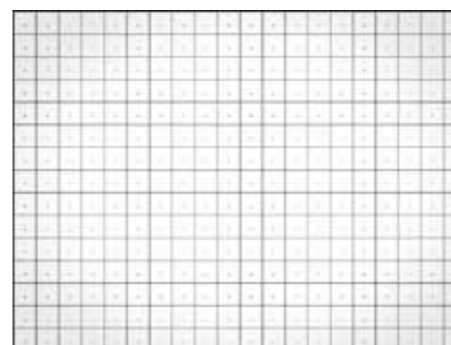
Was wird aber nun eigentlich durch die Nutzung eines Objektivprofils verändert? Mit Ausnahme weniger, für die fotografische Vermessung optimierter Spezialobjektive zeigt jedes Objektiv eine mehr oder weniger ausgeprägte geometrische Verzeichnung, die entweder tonnen- oder kissenförmig ausfällt. Die Grafiken veranschaulichen das.



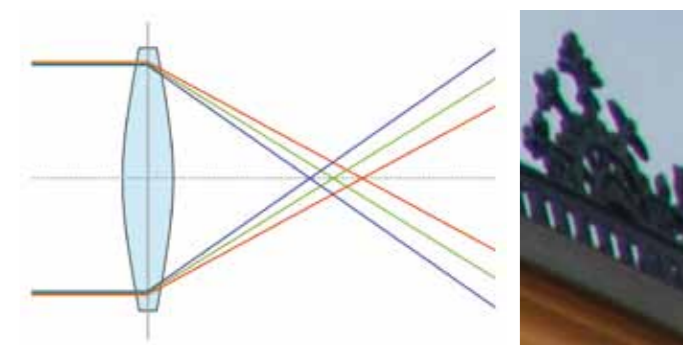
Der Abbildungsfehler beruht laut Wikipedia „auf einer Änderung der Vergrößerung mit zunehmendem Abstand des Bildpunktes von der optischen Achse.“

Bei Verwendung eines Profils werden die Bildpunkte nun so verschoben, dass keine Maßstabsänderung erfolgt.

Zeitgleich mit der Korrektur der geometrischen Abbildungsfehler wird aber auch eine Vignettierung, also eine Randabschattung beseitigt. Konkreter: Mit wachsendem Abstand von der Bildmitte wird der Bildrand zunehmend unterbelichtet und entsprechend dunkler. Fototechnisch kann hier schon ein leichtes Abblenden helfen. Wo das nicht möglich oder gewollt ist, werden die Bildränder einfach per Software aufgehellt.



Gerade Weitwinkel-Objektive und in besonderem Maß Fisheye-Objektive zeigen zu den Bildrändern hin einen weiteren Abbildungsfehler, der vor allem bei starker Vergrößerung an Kontrastkanten sichtbar wird: Die chromatische Aberration. Dieser Abbildungsfehler entsteht, weil Licht unterschiedlicher Wellenlänge unterschiedlich stark gebrochen wird. An Hell-Dunkel-Übergängen kann man dann grüne und rotblaue (lila; magenta) Farbsäume sehen.

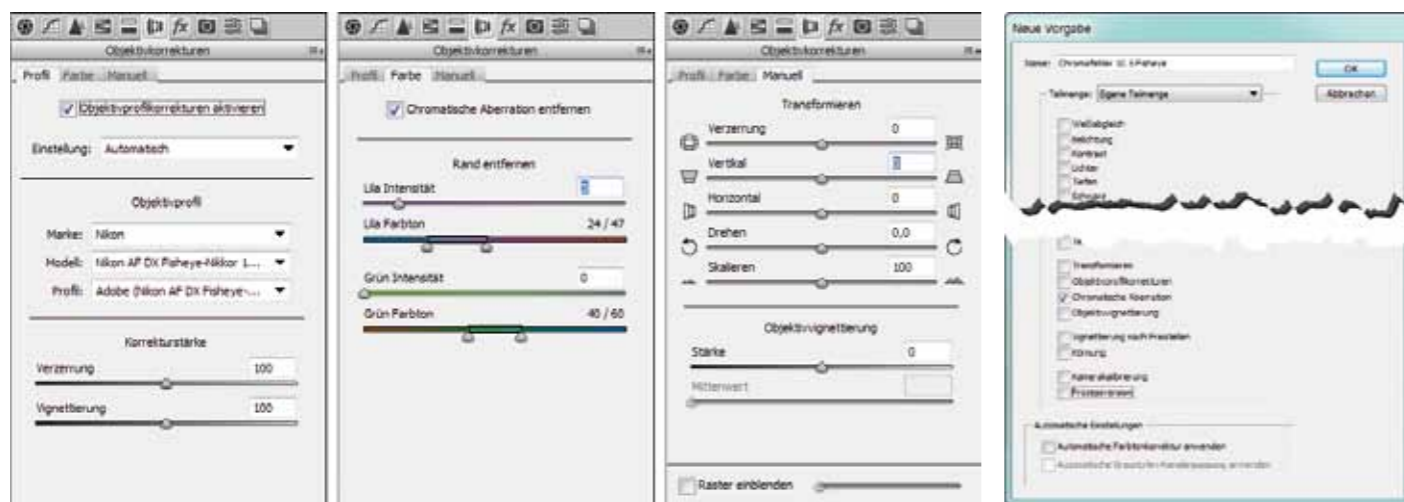


Das funktioniert natürlich nur dann einwandfrei, wenn die Vignettierung durch den Objektivbau gegeben ist. Haben Sie aber vielleicht einen zu dicken Filter vor das Objektiv geschraubt, so kann auch dieser die Randabschattung verursacht haben. In diesem Fall müssen Sie die Korrektur manuell überarbeiten, was bei Adobe Camera RAW 7 aber auch kein Problem darstellt. Nach der automatischen, profilbasierten Korrektur nutzen Sie einfach die Regler Verzerrung und Vignettierung, um die automatischen Veränderungen ihren gestalterischen Vorstellungen anzupassen.

Was gemeint ist, zeigt das Beispiel, das Sie unten auf der Seite sehen: Bauartbedingt werden bei einem Fisheye alle Linien, die nicht durch die Bildmitte verlaufen gekrümmt abgebildet. Die profilbasierte Korrektur erzeugt ein maßstabgetreues Bild. Mir aber gefiel gerade die ungewohnte Abbildung des Wartehäuschens. Die Verzerrungen, die runden Formen, signalisieren die Geborgenheit, die dieses Wartehäuschen den Wartenden gibt, wenn Sie bei schlechtem Wetter hier geschützt auf den nächsten Bus warten. Ein Eindruck, der noch durch den Kalt-Warm-Kontrast unterstützt wird, der dann in der weiteren Bearbeitung hervorgehoben worden ist. Verzerrung auf 0 gezogen nahm die geometrische Korrektur zurück.

Zur Korrektur der chromatischen Aberration wechseln Sie in den Objektivkorrekturen zum Register Farbe. Auch hier macht es die Software einfach. Sie aktivieren *Chromatische Aberration* entfernen. In vielen Fällen, wenn Sie ein Objektiv verwendet haben, für das ein Profil existiert, werden Sie schon an dieser Stelle zufrieden sein. Wenn nicht, so schauen Sie, ob im Bild vornehmlich rotblaue Farbsäume zu finden sind oder grüne. Dann verschieben Sie Lila Intensität oder Grün Intensität, bis Sie feststellen, dass der Farbfehler behoben ist. Der Fehler wird vom Programm innerhalb eines Spektrums gesucht. Sollten Sie mit dem vorhergehenden Schritt nicht zu einem guten Ergebnis gekommen sein, verändern sie einfach die Grenzen, innerhalb derer versucht wird, den Farbsaum zu entfernen. Ein wenig Ausprobieren wird notwendig sein.

Doch ist der richtige Einstellungswert gefunden, kann er für dieses Objektiv immer wieder verwendet werden. Sie sollten das Ergebnis daher als Vorgabe speichern: Wechseln Sie dazu in Vorgaben. Dort klicken Sie auf das Symbol für eine neue Vorgabe. Im Dialogfeld wählen Sie, welche Einstellungsänderung durch die Vorgabe gespeichert werden sollen. Vergeben Sie einen sprechenden Namen für die Vorgabe und bestätigen Sie mit OK.



Abbildungsfehler werden über Objektivkorrekturen beseitigt oder minimiert. Automatische Korrekturfunktionen werden durch manuelle Funktionen ergänzt.

Abbildungsfehler sind objektivspezifische Eigenschaften. Es lohnt daher, die Korrekturen per Vorgabe zu automatisieren.



Tonnenförmige Verzeichnung und Randabschattung – charakteristische Abbildungsfehler des hier verwendeten Fisheye.



Abbildungskorrektur und das Ausrichten des Horizontes können zu einem Beschnitt führen.



Die profilbasierte Korrektur erzeugt eine geometrisch einwandfreie Bildversion.



Manuell kann die profilbasierte Korrektur angepasst werden.

Das Preset können Sie jetzt immer wieder nutzen, wenn Sie die Einstellung erneut auf ein Bild anwenden wollen, das mit diesem speziellen Objektiv gemacht worden ist. Die meisten Objektivkorrekturen werden von den Automaten profitieren. Doch gelegentlich mag es Bilder geben, die wegen fehlender Profildaten nicht automatisch korrigiert werden können. In diesem Fall wechseln Sie in das Register Manuell. Hier finden Sie an oberster Position wieder einen Regler, mit dem sich tonnen- oder kissenförmige Verzerrungen beseitigen lassen. Stürzenden Linien, wie man sie häufig bei Architekturaufnahmen findet, die von einem tiefen Standpunkt fotografiert worden sind, begegnen Sie mit einem Verstellen von Vertikal. Haben Sie die Kamera horizontal nicht parallel zum Motiv ausgerichtet, können Sie dies über Horizontal ausgleichen. Sollte beispielsweise der Horizont nicht ordentlich ausgerichtet sein, so kann dies über Drehen per Software nachgebessert werden. Hilfreich ist dabei, wenn Sie Raster einblenden zuschalten. Die Korrektur von Verzerrungen führt oftmals dazu, dass Randbereiche ohne Pixel sind. Per Skalieren kann das Bild so vergrößert oder verkleinert werden, dass das resultierende Foto an jeder Stelle Pixel hat. Muss das Foto verkleinert werden, ist ein nachträgliches Freistellen per Freistellungswerkzeug **[C]** oft nicht zu vermeiden. Ein Wort noch zum Drehen des Bildes. In der Werkzeugleiste finden Sie das mit **[A]** aktivierbare Gerade-ausrichten-Werkzeug. Einmal ausgewählt, können Sie mit diesem Werkzeug eine Linie entlang einer Motivstelle ziehen, die Sie horizontal oder vertikal im fertigen Bild sehen wollen. Meist geht dies schneller, einfacher und genauer als das Drehen per Objektivkorrektur.

Korrekturwerkzeuge

Nachdem wir ausführlich die Möglichkeiten betrachtet haben, Objektivfehler zu korrigieren, sollten wir abschließend noch zwei kleinere Werkzeuge ansehen: die Bereichsreparatur **[B]** und die Rote-Augen-Korrektur **[E]**. Die Bereichsreparatur nutzen Sie, wenn es gilt, kleine Störungen aus dem Foto verschwinden zu lassen. Haben Sie das Werkzeug gewählt, können Sie im Bedienfeld Art, Radius und Deckkraft einstellen. Zur Korrektur von Flecken, wie sie durch einen verschmutzten Sensor entstehen, wählen Sie Reparieren statt Kopieren im Art-Listefeld. Das Programm wird so bei der Retusche versuchen, die auf die Störung kopierten Pixel in das Umfeld einzupassen. In der Regel wird die Störung damit nahezu unsichtbar beseitigt. Feinadjustierungen sind möglich, indem Sie über Radius die Pinselgröße der Größe der Stö-

örung anpassen und über Deckkraft regeln, ob die Störung mit einem Versuch beseitigt werden soll, oder ob Sie lieber in mehreren aufeinander folgenden Schritten retuschieren. Im ersten Fall belassen Sie es bei der Voreinstellung von 100. Im zweiten Fall reduzieren Sie den Wert für Deckkraft.



Die Reparatur ist handwerklich einfach: Sie stellen den Radius für das Werkzeug so ein, dass der in der Vorschau gezeigte Kreis die fehlerhafte Stelle überdeckt. Dann klicken Sie auf die Stelle, die ausgebessert werden soll. Adobe Camera RAW 7 schlägt nun einen Reparaturbereich vor. Sie können diesen Vorschlag akzeptieren, zu einem anderen Werkzeug wechseln, einen zweiten Klick machen, um einen weiteren Bereich zu korrigieren oder mit Klick auf Fertig die Bearbeitung abschließen. Sie können aber auch den Bereich verschieben, der vom Programm angezeigt wird, wenn Ihnen der Vorschlag nicht zusagt. Mit **[Esc]** können Sie die Überlagerung nachträglich jederzeit löschen. Falls diese nicht sichtbar ist, aktivieren Sie Überlagerung anzeigen.



Ebenso einfach gestaltet sich die Rote Augen-Korrektur. Sie wählen mit **[E]** das entsprechende Werkzeug. Anschließend ziehen Sie im Vorschaubereich einen Rahmen um das Auge und auch um umliegende Gesichtsbereiche. Feinheiten stellen Sie mit Pupillengröße und Abdunkeln ein.



Fehlt ein Profil, helfen manuelle Korrekturen.



Tonnenförmige Verzerrung und Randabschattung – charakteristische Abbildungsfehler des hier verwendeten Fisheye.



Sammellinse 3/2013

m.objects v6 – professionelle Inserts gestalten

Im letzten Heft der Sammellinse haben wir Ihnen einen Überblick über die umfangreichen Neuheiten von m.objects v6 gegeben. In dieser Ausgabe schauen wir uns einmal eine praktische Anwendung der neuen Dynamikobjekte auf Texte an. Dabei werden wir eine Animation erstellen, die Sie so oder in abgewandelter Form auch für eigene Präsentationen nutzen können. Ziel soll es sein, einen mehrteiligen Lauftext zu erstellen, der horizontal am unteren Rand der Leinwand bzw. des Bildschirms entlangläuft. Zur besseren Lesbarkeit soll dieser Lauftext mit einem halbtransparenten Farbbalken unterlegt sein. Im Filmjargon wird so etwas auch als ‚Insert‘ bezeichnet.

In m.objects benötigen Sie für das Beispiel vier Bildspuren, wobei auf der unteren Spur ein Hintergrundbild abgelegt ist. In der Spur darüber fügen Sie einen Text ein – Rechtsklick in die Spur, Textelement einfügen – lassen aber im folgenden Fenster das Eingabefeld ganz einfach leer. Diesen leeren Text platzieren Sie genau über dem Hintergrundbild.

Wenn Sie nun ein Passepartoutobjekt aus dem Werkzeugfenster auf das leere Textelement ziehen und dort ablegen, erscheint auf der Leinwand ein weißes Rechteck. Per Doppelklick auf das Symbol gelangen Sie in das Bearbeitungsfenster, wo Sie die Deckkraft auf etwa 50 % einstellen und mit OK bestätigen. Das Hintergrundbild scheint jetzt durch das Rechteck hindurch.



In die Bildspur über dem Hintergrund wird ein leeres Textelement für das Farbbalken eingefügt.

Öffnen Sie, ebenfalls per Doppelklick, das Bearbeitungsfenster des Bildfeldobjektes. Drücken Sie die linke Maustaste auf dem horizontalen Pfeilsymbol Breite und bewegen Sie die Maus mit gedrückter Maustaste so weit nach rechts, bis der Farbbalken die Leinwandbreite ausfüllt. Über den Regler Höhe verringern Sie die Höhe des Bildfeldes so weit, dass ein passender Hintergrund für den Lauftext entsteht. Setzen Sie ein Häkchen bei Verzerrungen zulassen, so können Sie später die Höhe noch beliebig anpassen. Mit gedrückter Shift-Taste verschieben Sie den so entstandene Farbbalken direkt in der Leinwand nach unten.

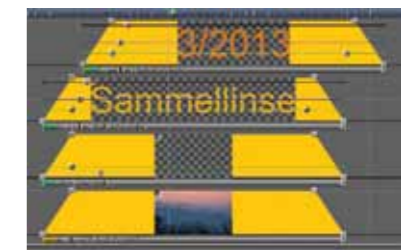
In der Bildspur darüber fügen Sie nun ein Textelement mit dem Inhalt „Sammellinse“ ein. Wie beim Hintergrund dient das Bildfeld zur Einstellung von Größe und Position. Entfernen Sie das Häkchen zwischen den vier Eingabewerten und tragen zunächst links 0 % und rechts 100 % ein. Verändern Sie die Höhe so weit, dass der Text zur Höhe des Hintergrunds passt, und verschieben Sie den Text auf den Farbbalken. Die große Breite des Bildfeldes bewirkt, dass Sie auch längere Texte bei gleichbleibender Schriftgröße eingeben können. Fügen Sie ein Schatten/Schein-Objekt in die Lichtkurve ein, um dem Text einen wirkungsvollen Schatteneffekt zu verleihen. Bei Bedarf passen Sie die Werte dieses Objektes noch an.

Unser Text steht nun zentriert in seinem Bildfeld. Für die folgende Animation sollte er besser linksbündig darin stehen, dadurch lässt sich die Animation genau kontrollieren und in gleicher Weise auch auf weitere Texte anwenden. Dafür wenden Sie einen einfachen

Trick an: Fügen Sie ein Zoomobjekt hinzu und geben Sie in dessen Eigenschaften-Fenster für horizontal den Wert 0 % ein. Der Text rückt daraufhin ganz nach links. Ändern Sie in den Eigenschaften des Bildfeldes den linken Wert in 100 % und den rechten in 200 %. Damit verschieben Sie das Bildfeld nach rechts aus der Leinwand heraus. Fügen Sie ein zweites Bildfeldobjekt aus dem Werkzeugfenster hinzu, positionieren es weiter rechts auf der Lichtkurve und geben hierfür in den Eigenschaften links -100 % und rechts 0 % ein. Hier rückt der Text nun nach links aus der Leinwand. m.objects erstellt automatisch eine Animation zwischen den beiden Bildfeldern und lässt den Text von rechts nach links über die Leinwand laufen. Für eine gleichmäßige Geschwindigkeit entfernen Sie in den Eigenschaften beider Bildfelder jeweils noch das Häkchen bei Beschleunigungs- / Bremsphase. Damit haben Sie einen ersten Lauftext erstellt. Wenn die Bewegung zu schnell abläuft, vergrößern Sie einfach den Abstand zwischen den beiden Bildfeld-Objekten, ist sie zu langsam, verkürzen Sie den Abstand entsprechend.

Zum Schluss ergänzen Sie noch einen zweiten Text, der auf dem Farbbalken dem eben eingegebenen Text folgen und daher auch genau die gleichen Eigenschaften besitzen soll, inklusive Schatteneffekt. Markieren Sie daher einfach die Text-Lichtkurve in Bildspur B mit allen dazugehörigen Objekten, indem Sie auf den Balken unter der Lichtkurve klicken. Halten Sie die Maustaste gedrückt, betätigen Sie zusätzlich auf der Tastatur die [Strg]-Taste, ziehen Sie die Maus nach oben auf die obere Bildspur und lassen dort die Maustaste los. Die folgende Abfrage bestätigen Sie mit Duplikat einfügen.

Mit Rechtsklick auf den Balken unter der Lichtkurve und der Auswahl Textelement bearbeiten öffnen Sie den Titeleditor und ersetzen den vorhandenen Text durch „3/2013“. Damit sich die beiden Texte nicht überlagern, verschieben Sie die obere Lichtkurve ein kleines Stück nach rechts. Der neue Text „3/2013“ folgt jetzt zeitlich versetzt dem Text „Sammellinse“. Durch Verschieben der oberen Lichtkurve können Sie diesen Abstand noch korrigieren. Auf dieselbe Weise lassen sich über weitere Bildspuren weitere Einträge in den Lauftext einfügen.



Der fertige Aufbau in der m.objects Arbeitsoberfläche

Blick auf die Animation: Der zweiteilige Lauftext vor dem Farbbalken





Detlev und Christine Motz – Christian Heeb
Neue Seminare, Neue Reisen, Neues fotoGen

Die neue Ausgabe von fotoGEN für Oktober bis Dezember 2013 ist – zwischenzeitlich mit Zugangsdaten – abrufbar unter www.fotogen-onlinemagazin.de. In der Januar-Ausgabe finden Sie die ersten Seminare mit Christine und Detlev Motz.

Auch andere Referenten, wie der in Amerika lebende Schweizer Reisefotograf Christian Heeb, veröffentlichen dort ihre Seminare, die z.B. in die Schweiz, nach Frankreich oder Italien führen. Christian Heeb ist auch durch seine vielen Kalender und Bücher bekannt.

Christine und Detlev Motz bieten im Mai 2014 auch wieder einen "fotoGENen Spaziergang" durch Bamberg an, der bei rechtzeitiger Anmeldung auch mit einem ganzen Club stattfinden kann. Dieser ist

immer mit Bildbesprechung "am Ort" und nachträglich per Internet verbunden. Auch in Landsberg soll dieser wieder stattfinden, nachdem er 2013 gut angekommen ist. Ausserdem wird es einen 3-Tages-Workshop in der Westerstadt „Pullman City“ geben – natürlich dann, wenn eine der fotogensten Veranstaltungen stattfindet.

Auch das Seminar im Allgäu findet wieder statt, bei dem es am Workshop-Ende Vergrößerungen der besten Fotos auf FineArt-Print gibt. Eingeschlossen ist ein aktiver Fototag und ein Besuch der Ausstellung der "Fotofreunde Wiggensbach". Mit welcher Papierfirma dieses Seminar stattfindet, lesen Sie rechtzeitig in fotoGEN.

Über einen Blumenworkshop und Seminare mit Maximilian Mutzhas, Stilllife-Fotograf, wird ebenfalls berichtet. Die ersten Infos finden Sie immer auf www.blog.detlevmotz.de und www.detlev-motz.de. Dort können auch BSW-Mitglieder kostenlos auf Ausstellungen hinweisen. Außerdem bietet fotoGEN die Möglichkeit, seine Bilder unter der Rubrik "meine Herzbilder" zu zeigen. In der jetzigen Ausgabe finden sie diese von drei bekannten Profi-Fotografen.

* * * * *

BSW-Fotogruppe Lauda
im Paradies am Oberrhein

Bei strahlendem Sonnenschein fuhr die BSW-Fotogruppe Lauda an den Oberrhein. Erste Station war Freiburg im Breisgau. Von dort ging es weiter nach Breisach als Standort und von dort direkt über den Rhein nach Neuf-Breisach, das 1698 als Festungsstadt angelegt wurde und noch vollständig erhalten ist. Hauptziel der nächsten beiden Tage war das Elsass mit seinem harmonischen Dreiklang von Landschaft, Kultur und Gaumenfreuden. Erstes Ziel war Colmar; der altstädtische Kern ist ein fotografisches Highlight. Besonders schön restauriert ist das ehemalige Gerberviertel und das malerische petite Venice. Und wie könnte es bei Fotogruppenausflügen anders sein – es regnete in Strömen. Im Vertrauen auf Wetterbesserung fuhren wir durch eine herrliche Weinlandschaft nach Riquewihr. Der Torturm der

Stadt gilt als schönster im Elsass. Am Abend besuchten wir in Breisach das Münster und den Rathausplatz mit der „Europa“, die daran erinnert, dass sich Breisach im Jahre 1950 fast einstimmig für ein einiges und freies Europa aussprach. Die Rückreise führte über das malerische Winzerdorf Ribeauville und endete mit der Besichtigung der Hohkönigsburg, die im 30jährigen Krieg zerstört und ab 1900 nach Bauplänen aus dem 15. Jahrhundert von Kaiser Wilhelm II komplett restauriert und neu aufgebaut wurde.



* * * * *

60 Jahre BSW-Foto- und Filmgruppe Weiden/Opf.
Eindrucksvolle Ausstellung im Jubiläumsjahr
Zahlreiche Gäste aus Gesellschaft und Politik

Im September 1953 traf sich ein Dutzend Eisenbahner aus Weiden in der Oberpfalz zur Gründung der BSW-Foto- und Filmgruppe Weiden. Unter ihrem ersten Gruppenleiter Walter Wessely blühte sie schnell auf und konnte schon im Jahr 1957 ihre erste Fotoausstellung präsentieren.

Inzwischen ist die Gruppe nicht mehr aus dem Kulturleben der Stadt wegzudenken. Immer wieder macht sie mit interessanten Ausstellungen auf sich aufmerksam – natürlich auch in diesem Jahr anlässlich ihres 60. Geburtstags. Auch in der Sammellinse wurden wiederholt ihre Werke vorgestellt.

„Wir haben natürlich tief in unserem Archiv gekramt“ verriet Gruppenleiter Herbert Hanauer anlässlich der Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Neuen Rathaus, in der auch einige alte Schwarz-Weiß-Aufnahmen aus der ersten Ausstellung zu bestaunen waren. Als ein „Kaleidoskop des Lebens“ rühmte der Schirmherr, Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, die Arbeit der fleißigen und kreativen Weidener BSW-

Fotografen vor zahlreich erschienen Gästen aus Kultur, Gesellschaft und Politik.

Hauptbeauftragter Horst Wengelnik gratulierte ganz herzlich zum Geburtstag und wünschte allen Gruppenmitgliedern auch in Zukunft „immer Gut Licht“.

Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (re.) gratuliert Herbert Hanauer zum Gruppenjubiläum und zu der gelungenen Ausstellung.



Prof. Michael Hoyer

Drei Schritte zur gelungenen AV-Show

Herr Prof. Hoyer ist Dozent und Honorarprofessor an der Hochschule Furtwangen University, Fakultät Digitale Medien. Er engagiert sich auch als Initiator und Veranstalter zahlreicher Medien-Events und Kongresse sowie als Autor von Fach-Publikationen.

In den kommenden drei Ausgaben der Sammellinse wird er uns in drei Schritten zum Gelingen einer guten AV-Show begleiten:

1. Vorbereitung einer AV-Show
2. Material-Beschaffung
3. Realisierung und Präsentation.



HOYER AV-Seminare und Workshops – lebendig und lebensnah – Die nächsten Angebote

Workshops und Praxis-Tipps in der Sammellinse vermitteln viel Wissenswertes. Aber seien wir ehrlich: Selbst die profundeste Abhandlung ersetzt nicht wirklich den Besuch eines Workshops bzw. Seminars. Und da hat die Hoyer AV in Villingen-Schwenningen einiges anzubieten. Wir stellen hier kurz die nächsten Angebote vor. Mehr Informationen finden Sie unter hoyer-av.de/hoyer-av.html.

04. 01. 2014: Reisefotografie – Von der Begegnung zur Geschichte – Dr. Dirk Rohrbach – 65,00 € incl. MwSt.

Erst die Begegnungen unterwegs machen einen Urlaub zur unvergesslichen Reise. Bilder können dabei helfen, die besonderen Momente festzuhalten und eine spannende Geschichte zu erzählen. Aber wie nähert man sich Menschen in der Fremde respektvoll und lässt sie die Kamera vergessen? Der National Geographic-Fotograf und Autor Dr. Dirk Rohrbach gibt in diesem Workshop erstmals einen Einblick in seine Arbeit hinter der Kamera. Seit fast zwanzig Jahren zählt er mit preisgekrönten Live-Reportagen zu den renommiertesten Referenten im deutschsprachigen Raum.

25. 01. 2014: Mediendramaturgie ... tell a story! – Michael Hoyer – 165,00 € inkl. MwSt., Mittagslunch und Seminarunterlagen.

Beim Erstellen einer Medienproduktion – egal ob für Film, Diavortrag oder Multimediashow - ist nicht nur die richtige Technik gefragt. Die entscheidende Rolle, ob eine Produktion begeistert und lange in Erinnerung bleibt, hängt von der Idee sowie der audiovisuellen Dramaturgie ab. Welche Zutaten hierzu notwendig sind, wird Prof. Michael Hoyer in diesem Seminar erläutern. Wie schafft man den richtigen Spannungsbogen, Plotpoints und Handlung? Was hat es mit Protagonist und Antagonist auf sich? Gibt es ein Rezept, Menschen nachhaltig zu beeindrucken statt oberflächlich zu unterhalten? Der Workshop fokussiert die wesentlichen Inhalte der modernen Mediendramaturgie.

08. 02. 2014: Digitale Bildbearbeitung – Michael Hoyer – 165,00 € inkl. MwSt., Mittagslunch und Seminarunterlagen.

Weltweit gilt Adobe Photoshop als Standardprogramm für die digitale Bildbearbeitung. Dieses Seminar bietet Ihnen einen leichten Zugang zu diesem mächtigen Programm. Zunächst werden Sie mit der Arbeitsweise und den Werkzeugen des Programms vertraut. Anhand zahlreicher Übungen lernen Sie Schritt für Schritt wichtige Funktionen und Arbeitstechniken kennen, die Ihnen helfen, schnell, effektiv und sicher Fotos und Illustrationen mit Adobe Photoshop zu bearbeiten. Das Seminar richtet sich an Anwender, die bereits grundlegende Erfahrungen mit Bildbearbeitungsprogrammen gesammelt haben und nun den Blick „über den Tellerrand“ hin zum professionellen Werkzeug richten.

* * * * *

30 Jahre BSW-Fotogruppe Aue

Dauerausstellung im BSW-Vitalhotel Weiße Elster
Christina Geutner ist neue Gruppenleiterin

Gebildet hat sich die Gruppe am 28. Juni 1983 beim Bahnhof Löbnitz. Im Jahre 1990 wurde sie von der Stiftung BSW übernommen. Seitdem ist sie beim Bahnhof Aue beheimatet.

In der Region hat die Gruppe mit ihrem Gruppenleiter Manfred Fuhrmann gute Ergebnisse erzielt.

Im Jahr 2013 trat Manfred Fuhrmann im Alter von 84 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in die zweite Reihe zurück. Die Gruppenleitung ging damit auf die Fotofreundin Christina Geutner über, die diese Aufgabe seither engagiert und erfolgreich weiterführt.

Das 30-jährige Bestehen feierte die Gruppe mit einem Besuch im Pumpspeicherwerk Markersbach. Der interessante Ausflug klang mit einem harmonischen und gemütlichen Zusammensein aus.

Die Fotogruppe hat 24 Mitglieder, davon 10 Aktive. Unter anderen Aktivitäten beteiligen sich die Mitglieder an einer Dauerausstellung im BSW-Vitalhotel „Weiße Elster“ in Bad Elster mit 20 Fotos.





Tipps und Tricks rund um die digitale Fotografie – Teil 26

Peter Kniep gibt Tipps zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der letzten Ausgabe sprachen wir über Onlinespeicher (Cloud), der abrufbar ist über PC, Smartphone, Tablet und ähnliche Geräte, die eine Internetverbindung zulassen. Die Bedienung dieser Speicher funktioniert bei allen Anbietern im Prinzip ähnlich. Neben „Google Drive“, „Skydrive“, „Strato“ und „Dropbox“, um nur einige zu nennen, wird die Cloud der Telekom als sehr sicher, einfach zu händeln und vor allen Dingen als kostenlos gepriesen.

Ich möchte Ihnen deshalb dieses Angebot ein wenig näher bringen. Sie erhalten als Telekomkunde, aber auch wenn Sie einen anderen Provider haben, 25 GB „Umsonstspeicher“ für allgemeine Daten, Musik-, Video- oder Bilddateien. Sie können dann unabhängig von eigenen Datenträgern von überall auf diese Daten zugreifen. Zunächst gehen Sie auf die Seite www.telekom.de/cloud. Dort vereinbaren Sie eine t.online.de Mailadresse und ein sicheres Passwort aus Sonderzeichen, Zahlen, Groß- und Kleinbuchstaben als Zugang für den Speicherplatz. Bei der Einrichtung als Nichttelekomkunde gibt's den Basistarif mit 25 GB kostenlos. Name, Geburtstag und Sicherheitscode sind anzugeben. Dieser Ablauf wird sehr deutlich auf der Webseite dargestellt. Sie können sich nun nach der Anmeldung einloggen. Kleine Tutorials erläutern die weitere Benutzung.

Sie können dann beispielsweise Fotofreunden die Freigabe zu Fotos per Mail übermitteln. Ich habe den Datenzugriff über mein Smartphone probiert. Nach Installation des „Telekom Mediacenter“ aus dem „Google Play Store“ konnte ich nach Eingabe der o.g. Mailadresse und des vereinbarten Benutzerpasswortes meine Fotos aus dem festgelegten Ordner abrufen.

Wenn man ein wenig technikverliebt ist, macht so'n Smartphone, das ja eigentlich ein Kleincomputer ist, richtig Spaß. Mit dem „Samsung S 3“ habe ich mir ein Android-Handy zugelegt. Wenn ich zu Fototouren (Auto, Rad, zu Fuss) unterwegs bin, benutze ich das „S3“ als Navi mit der App „Navigator free“ aus dem „Google Play Store“. Die Bedienung ist recht eingängig und ohne Datenleitung nur mit GPS Verbindung nutzbar. Der Stromverbrauch ist sparsam. Da ich einen großen Akku (4300mAh) mit Rückplatte günstig im Internet gekauft habe, ist die Laufzeit ohnehin fast 3 mal so lang wie mit dem kleinen Standardakku. Folgende „App's“ würde ich Ihnen aus meiner jetzigen kurzen Erfahrung empfehlen: Das Programm „Clueful“, das Ihnen Angaben zu den installierten Apps ihres Handys liefert, bezüglich sicherheitsrelevanter Betrachtungen der Privatsphäre und der eigenständigen Aktionen der Apps. Das Programm „Clean Master“, ein Aufräumer, der Speicherplatz freigibt durch Löschen nicht mehr benötigter Hilfsdateien. Das Programm „avast Mobile Security“, ein Virens Scanner mit vielfältigen Funktionen zur Sicherheit ihres Handys. Natürlich gibt es immer auch ähnlich funktionierende Programme anderer Anbieter, sowohl in der Kaufversion als auch im Freewarebereich.

Wenn ich mich jetzt in der dunklen Jahreszeit wieder verstärkt mit der Fotoausbeute beschäftige, höre ich meistens Radiomusik. Häufig sind es aber auch eigene MP3 Dateien, die ich mir selbst zusammengestellt habe. Oft sind die Stücke aber auch aus freien Internetradiosendern

aufgenommen. Ein mögliches Programm ist die Freeware „Radio. fx Basic 6.0“, die können Sie, wie auch die folgenden Programme, von der www.chip.de Homepage unter „Downloads“ herunterladen. Sollten Musikdateien wegen Fehlern im Anfangs- und Endbereich beschnitten werden müssen, so können Sie dazu das Programm „mp3 Directcut“ benutzen. Gut finde ich die Freeware „MP3gain“. Im Begleittext heißt es: Zitat: „MP3gain analysiert die Lautstärke einzelner MP3-Dateien und stellt diese anschließend auf einen Pegel ein. Diesen Prozess nennt man Normalizing. Das ist sehr angenehm, wenn man etwa MP3s aus verschiedenen Quellen abspielen will oder auf eine CD brennen möchte. Das Programm arbeitet ohne Qualitätsverlust und bearbeitet auch ganze Verzeichnisse.“ Zitatende. Alle Musikstücke haben anschließend in etwa den gleichen von Ihnen vorgegebenen „dB“ Wert.

Auch heute möchte ich Ihnen einige Fotoseiten empfehlen, die ich aus den verschiedensten Gründen sehr sehenswert finde: Wenn sie auf die Homepage www.placestoseeyourlifetime.com gehen, sehen Sie in oft gelungenen Fotos die meisten attraktiven Reiseziele dieser Welt. Praktisch, um für sich zu entscheiden, wo es denn im nächsten Jahr hingehen könnte. Alle Erdteile sind anwählbar. Einziger Wermutstropfen: Die Beschreibungen gibt's nur in Englisch.

Auf der Seite der „Gesellschaft Deutscher Tierfotografen“ www.gdt-foto.de habe ich mit dem Gewinner des diesjährigen „Fritz Pölking Preises 2013“, den Norweger Pal Hermansen, einen sehr interessanten Fotografen gefunden. Auf seiner Webseite www.palhermansen.com zeigt er im Ordner „Gallery“ beeindruckende Tier- und Landschaftsfotos. Natürlich ist die o.g. GDT Seite einen ausführlichen Ausflug in's Reich der Naturfotos wert. Gerade die Galerie der Siegerbilder „Europäischer Naturfotograf des Jahres“, „Naturfotograf des Jahres“ und „Fritz Pölking Preis“ aus den Jahren 2001 – 2012/2013 ist ein Knaller. Jeder von uns, der schon sehnsüchtig mit seinem Tele Tierfotoaufnahmen versucht hat, wird die gezeigten Siegerbilder wertschätzen.

In Memmingen lebt ein junger Fotograf, der über die Adresse www.uwelangmann.com zu erreichen ist. Im Ordner „Portfolios“ sind seine meist quadratischen, S/W Fineartfotos zu bestaunen. Mich begeistert die sparsame Anwendung von Bildelementen und die oft duftige Stimmung durch den Einsatz von langen Verschlusszeiten mit Hilfe eines Stativs. Aber, schauen Sie doch einfach mal selber rein.

Vergessen Sie nicht, unsere zentrale Seite www.bsw-foto.de zu besuchen. Soll ich hier Ihre Gruppenhomepage vorstellen, so schicken Sie mir eine Mail mit den Link - Daten. Auch andere Tipps von Allgemeininteresse gebe ich gerne weiter. Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit. Zeigen Sie Ihrer Familie mal wieder eigene Fotos, als Buch, als Überblendschau oder einfach mit „HDMI-Kabel“ vom Notebook auf dem Fernseher.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Bis dahin, Ihr Peter Kniep

Ein PDF mit allen Tipps & Tricks von Peter Kniep können Sie bei der Redaktion der Sammellinse anfordern. Sie finden es auch auf unserer neuen homepage bsw-foto.de unter Downloads > Tipps & Tricks.

Kontaktadressen der BSW-Foto- und Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Audiovision
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Tel. 04748 4299818
Fax 03221 23 29 665
horst.wengelnik@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Helmuth Koll
Hirschberger Straße 60
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel. 04193 93261
bswfilm@googlemail.com

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburgstr. 13
14057 Berlin
Tel. 030 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Hannover
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Tel. 04748 4299818
Fax 03221 23 29 665

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
Tel. 0375 795253
edithschubert@arcor.de

Köln
Peter Reichert
Am Tömp 46
41189 Mönchengladbach
Tel. 02166 59697
Peter.Reichert@Fotogruppe-Viersen.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Tel./Fax 0361 41 57 86
c_r.Schneider@freenet.de

München
Willy Reinmiedl
Bergweg 3
83379 Wonneberg
Tel. 08681 9166
reinmiedl@t-online.de

Essen
Frank Briem
Moers Str. 33 b
47447 Moers
Tel. 02841 178948
contact@briem-photography.de

Frankfurt und Saarbrücken
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
Tel. 069 382191
Fax 069 38995190
Emil.Weiss@t-online.de

Hamburg
Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Tel. 0172 4578138
wenzel@fotogruppe-altona.de

Nürnberg
Alfred Distler
Goethestraße 13
91301 Forchheim
Tel. 08462 905531
Alfred.Distler@googlemail.com

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
Tel 0385 2011763
rboder@t-online.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
Tel. 07621 77562
Sieblerklaus@web.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Tel. 06291 8268
Fax 03212 1319193
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Audiovisions-Gruppen:
www.bsw-foto.de

Webmaster:
Ralf Mittermüller
rm@crosslance.de

Adressänderungen, Zu- und Abgänge bitte melden an:

Lothar Limmer
Hangstraße 8
84061 Ergoldsbach
E-Mail: L-Limmer@arcor.de

STIFTUNG
BSW

SAMMELLINSE

Das Fachjournal
für die Mitglieder
der BSW-Foto- und Filmgruppen

Herausgeber

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion

Gerhard Kleine (gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Bernd Reinert
Elmar Restle
Helmuth Koll
Helmut Maisch
Horst Wengelnik
Manfred Kriegelstein
Peter Hoffmann
Peter Kniep
Stefan Schuster (m.objects)
Werner Hermann
Wolfgang Wachter

Alle Teilnehmer des
Sammellinse-Leserwettbewerbs

Druck, Anzeigen und Vertrieb

Bosch Druck GmbH
Festplatzstraße 6, 84030 Ergolding
Tel. 0871 7605-0
Fax 0871 7605-60
info@bosch-druck.de
www.bosch-druck.de

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken“ werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Sudetenstraße 36
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 65730
gerhard.kleine@web.de

Per E-Mail oder CD
Textformat: Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor
Redaktionsschluss angemeldet werden.

Ausgabe 1/2014
Redaktionsschluss: 2. Februar 2014
Erscheinungstermin: 20. März 2014



neu: m.objects v6.1

neue Echtzeit-Dynamikwerkzeuge für Bild- und Videobearbeitung
neue Überblend-Effekte direkt zur Auswahl



Fotos, Videos und Sound professionell arrangieren und präsentieren.

Dahlweg 112 • D - 48153 Münster • Tel. +49 (251) 97 43 63 14 • info@mobjects.com • www.mobjects.com

STIFTUNG
BSW

Eisenbahn-
Waisenhort
Milde Stiftung



Jetzt mitmachen und BSW-Förderer werden!

Das Leben macht Spaß. Besonders in einer starken Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Die Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) ist mit derzeit rund 280.000 engagierten Förderern aktiv und unterstützt diese und deren Familien, wo immer Hilfe gebraucht wird. Und wann sind Sie dabei?

Einfach die Beitrittserklärung
online ausfüllen oder per
Post zuschicken lassen:
www.bsw24.de/ich-bin-dabei

Weitere Infos unter: www.bsw24.de

